

Der praktische Garten ratgeber

07 | 2024

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde

Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | www.gartenratgeber.de

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT 

Buchsbaumzünsler
Was tun?
Seite 203

Malven
Besondere Blütenschönheiten
Seite 204

VIELFALTSMACHER
Jetzt Cyclamen pflanzen
Seite 208

Aussaatage für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen														
<div>BLATT-PFLANZEN</div> <div>FRUCHT-PFLANZEN</div> <div>BLÜTEN-PFLANZEN</div> <div>WURZEL-PFLANZEN</div>				<div>DÜNGEN</div>	<div>UNKRAUT</div>	<div>SCHÄDLINGS</div> <div>BEKÄMPFUNG</div>	<div>GIESSEN</div>	<div>PFLANZZEIT</div>	Gärtnern mit dem Mond Juli					<div>PFLANZZEIT</div>	<div>SCHNEIDEN</div>	<div>VEREDLEN</div>	<div>ERNTEN</div> <div>WURZEL-PFLANZEN</div> <div>ERNTEN</div>	
01 Mo	☾				+	+	+	+		Frucht bis 2.7. / 7 Uhr				++	++		☾	
02 Di																		
03 Mi					++	++	++	++		Wurzel bis 4.7. / 22 Uhr				+	+			
04 Do																		
05 Fr	●				+	+	+	+	////	Blüte bis 7.7. / 2 Uhr				+		+	☾	
06 Sa																		
07 So		++	+	+				++		Blatt bis 8.7. / 18 Uhr				+		+		
08 Mo																		
09 Di	☾									Frucht bis 11.7. / 16 Uhr				++		+	☾	
10 Mi		+	++	+														
11 Do																		
12 Fr		////	////	////	////	////	////	////	////									
13 Sa	☾	////	////	////	////	////	////	////	////	Wurzel bis 15.7. / 12 Uhr				////	////	////	AG ♋	
14 So		+	+	+									+		++			
15 Mo		+	+	++				////		Blüte bis 16.7., 23 Uhr				+		+		
16 Di		+	+	+					++				+		+			
17 Mi	☾									Blatt bis 19.7. / 8 Uhr				+		+	☾	
18 Do		++	+	+				++										
19 Fr										Frucht bis 21.7. / 12 Uhr				++	++			
20 Sa		+	++	+										++	++			
21 So	☼	+	+	+						Wurzel bis 23.7. / 10 Uhr				+	+		☾	
22 Mo					++	++	++	++										
23 Di					+	+	+	+	////	Blüte bis 25.7., 4 Uhr				+	+			PG ♊
24 Mi		////	////	////	////	////	////	////	////									
25 Do				+	+	+	+	++	Blatt bis 27.7. / 19 Uhr				+	+				
26 Fr				+	+	+	+	++					+	+				
27 Sa	☾									Frucht bis 29.7. / 13 Uhr				++	++		☾	
28 So					+	+	+	+										
29 Mo																		
30 Di					++	++	++	++		Wurzel bis 1.8. / 5 Uhr				+	+			
31 Mi																		

+ gut | ++ sehr gut | //// keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdsnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdförne des Mondes) | ⚡ Absteigender Knoten | ⚡ Aufsteigender Knoten
 ● Neumond | ● Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☾ Zunehmender Mond | ☾ Aufsteigender Mond | ☾ Absteigender Mond

Blattpflanzen: Alle Blattsalate, alle Kohlrarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

Besonderheiten im Juli

Bei abnehmendem Mond (bis 6.7. und wieder ab 22.7.):

- Aussaat von Wurzelgemüse, optimal vom 2.7. bis 4.7., 22./23.7. (bis 10 Uhr) und 30./31.7. Besonders Winterrettiche für die Herbst- und Winterlagerung sollten in dieser Zeit ausgesät werden. Letzte Aussaattermine für Gelbe Rüben (frühe Sorten).
 - Düngung/Nachdüngung, optimal vom 2.7. bis 4.7., 22./23.7. (bis 10 Uhr) und 30./31.7.
 - Unkraut jäten und Boden lockern, optimal vom 2.7. bis 4.7., 22./23.7. (bis 10 Uhr) und 30./31.7.
 - Schädlingsbekämpfung durchführen, optimal vom 2.7. bis 4.7., 22./23.7. (bis 10 Uhr) und 30./31.7.
- Im Juli erfolgt noch die Bekämpfung des Apfelwicklers mit biologischen Mitteln wie *Madex M* oder *Granupom*.

Bei zunehmendem Mond (vom 7.7. bis einschließlich 21.7.):

- Aussaat und Auspflanzen von Blüten-, Blatt- und Fruchtpflanzen. Sehr günstig für Blattpflanzen am 7./8.7. und 17./18.7., für Fruchtpflanzen vom 9.7. bis 11.7. und 19.7. bis 21.7. (bis 12 Uhr) sowie für Blütenpflanzen am 15.7. (ab 12 Uhr) und 16.7.
- Die Pflanzung von Kohlrarten (Weißkraut, Blaukraut, Wirsing für die Winterlagerung) und Herbstsalaten (Endivie, Zuckerhut, Radicchio) ist noch möglich. Letzter Saattermin für Buschbohnen zur Herbsterte.

Bei aufsteigendem Mond (bis 4.7. und wieder ab 20.7.):

- Ernte bei Beerenobst und Frühobst. Optimal dafür sind die Frucht-Tage am 1.7., 20./21.7. (bis 12 Uhr) und 28./29.7. (bis 13 Uhr).

Bei absteigendem Mond (vom 5.7. bis einschließlich 19.7.):

- Sommerschnitt und Fruchtausdünnung (wenn erforderlich), Pinzieren bei Spalierobst. Optimal dafür sind die Frucht-Tage vom 9.7. bis 11.7. (bis 16 Uhr).
 - Schnitt der Beerensträucher, wenn möglich gleich bei der Ernte. Er sollte bis Ende des Monats abgeschlossen sein. Parallel kann eine organische oder mineralische Düngung ausgebracht werden.
 - Erdbeeren können gepflanzt werden. Abgeerntete Erdbeeren sollen etwa 5 cm über dem Boden abgeschnitten und mit 2 bis 3 l Kompost/m² versorgt werden. Anschließend gut angießen.
 - Pflanzen von Stauden, Sträuchern, Obstgehölzen (Container-Ware). Pflanzzeit im Juli ist vom 5.7. bis 21.7., optimal vom 7.7. bis 19.7.
- Hans Gegenfurtner

Theorie und Praxis zum Mondkalender

Schädlings- und Unkrautbekämpfung nach dem Mond

Unkräuter, Schädlinge und Schadpilze lassen sich bei abnehmendem Mond gut bekämpfen. Besonders effektiv sind die Wurzel-Tage. Die Bekämpfung oberirdischer Schädlinge ist am erfolgreichsten, wenn der Mond im Sternbild Krebs steht, aber auch in den Sternbildern Zwillinge und Schütze.



Liebe Mitglieder in den Vereinen für Gartenbau und Landespflege, werte Gartenfreunde,

geht es Ihnen wie mir? Täglich fasziniert mich mein Garten. Gibt es doch immer wieder Neues zu entdecken und oftmals ist eine pflegende gärtnerische Hand gefordert. Glückliche, wer einen Garten hat und mit ihm umzugehen weiß!

»Gartln beginnt im Kopf«, so ein gerne benutzter Ausspruch von mir. Es ist doch grundlegendes Wissen um die Lebensvorgänge in der Natur und insbesondere bei den Pflanzen sehr hilfreich für den Erfolg im Garten. Gartenbauvereine und Kreisfachberatungen vermitteln dieses Wissen durch Fachvorträge, praktische Unterweisungen, Schnittkurse und Lehrgänge.

Die Informationen um den Garten sind heute so vielfältig wie noch nie! Industrie und Handel wollen verkaufen, egal ob nützlich oder nicht. Der Nutzen oder Schaden für unsere Umwelt spielt dabei keine Rolle.

Mit der Aktion »Bayern blüht – Naturgarten« wird deutlich, dass artenreiche und vielfältig gestaltete Gärten das Beratungsziel der Gartenbauvereine und ebenso der Kreisfachberatungen der Landratsämter sind. Sie sind durchaus überall zu finden, nur fallen sie nicht so ins Auge wie verunstaltete, lebensfeindliche Schottergärten.

Wer seinen Garten naturnah bewirtschaftet, leistet aktiven Umweltschutz, fördert die natürlichen Lebensräume und gibt ein positives Beispiel für andere. Dabei schließen sich Ästhetik und ein lebendiger naturnaher Garten nicht aus.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Besinnung auf die Natur, auf eine gesunde Lebensweise zuhause, auf ökologisch erzeugte Lebensmittel, weit verbreitet ist. Der Anbau von Gemüse und Obst im eigenen Garten als wertvoller Teil der Ernährung macht Spaß und findet dabei wieder mehr Beachtung.

Viel Freude in Ihrem und mit Ihrem Garten als grünes Paradies sowie eine gesunde Lebensweise wünscht Ihnen

Michael Weidner
Vorsitzender des Bezirksverbandes für
Gartenkultur und Landespflege Niederbayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

Gartenarbeiten im Juli

- 194 Gärtnern mit dem Mond**
- 196 Ziergarten**
Achillea – Gold-Garben für den Garten, Arten und Verwendung, Nachblüteschnitt bei Kletterrosen
- 198 Gemüsegarten**
Gurkenschwemme, Echter Mehltau, Weißer Gänsefuß, Schwarze Holzbene, Überschwemmung im Garten
- 200 Obstgarten**
Wald- und Kulturheidelbeeren im Garten torffrei anbauen, Cranberries und Preiselbeeren

Pflanzenporträts

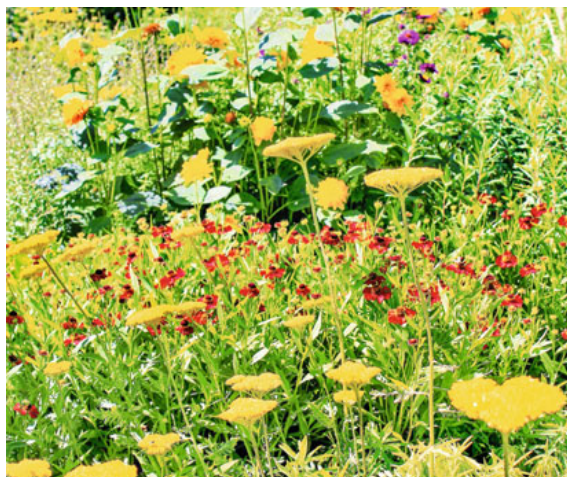
- 202 Obstart: Weiße Maulbeere**

Garten/Landschaft/Natur

- 203 Buchsbaumzünsler**
Natürliche Gegenspieler, Bekämpfung, Buchs-Ersatzpflanzen
- 204 Malvengewächse**
Stockrosen, ausdauernde Arten, Standortansprüche und Verwendung
- 206 Wirksam gegen Trockenheit – richtig Gießen leicht gemacht**
Bewässerungsmethoden, Wasserbedarf, Profitipps für die Bewässerung, Richtig mulchen
- 208 VIELFALTMACHER**
Pflanzzeit für Cyclamen
- 210 Johanniskraut – Sonne für die Seele**
Brauchum und Legenden, Heilwirkung und Anwendung, Rezepte
- 214 Sommerblumen zum Strauß binden**
- 217 Sommer-Sonderangebote Bücher**

Landesverband aktuell

- 212 Landesgartenschau Kirchheim 2024**
Programm auf der Landesverbandsfläche im Juli
- 218 Sprachrohr des Landesverbandes**
Kreisgartentag in Hof, Neuwahl KV Kulmbach, Online-Seminare, Treffen Kreisjungendbeauftragte UFR, Social-Media-Kanäle des LV
- 222 Berichte aus den Vereinen – Jugend**
Hochbeete für neue Kindergruppe im OGV Westheim, Kräutersuppe im OGV Nennslingen, Florigewinner
- 215 Aus dem Garten in die Küche**
Rezepte mit Zucchini
- 220 Bezugsquellen**
- 221 Impressum**
- 223 Mit Flori die Natur erleben**



Aktuelles für den

Ziergarten

Juli ist der erste richtige Hochsommermonat und – man kann es ohne weiteres so bezeichnen – ein »goldener« Monat.

Das liegt zu einem am Licht, das sich vom strahlenden Zitronengelb des Frühlings nun zu einem reifen Goldgelb wandelt, zum anderen aber an der Farbe zahlreicher nun blühender Staudengattungen.

Einen prominenten Platz unter ihnen gebührt den gelb blühenden Schaf-Garben, auch Gold-Garben genannt. Wichtige Pflegemaßnahmen, z. B. an Kletterrosen, stehen nun ebenfalls an.

Strahlende Sommerfarbe: Gold-Garben

Das »Urgestein« aller Gold-Garben, das bereits Ende des 18. Jahrhunderts nach Europa eingeführt wurde, ist die Hohe Gold-Garbe (*Achillea filipendulina*). Sie kommt wild im Kaukasus, in Klein-, Mittel- und Zentralasien, z. B. dem Iran, Kirgistan, Afghanistan oder Usbekistan vor.

Charakteristisch sind große, kräftig gelbe Korbblüten in Form einer Trugdolde und das graugrüne, farnartig gefiederte Laub. Zahlreiche schöne Auslesen, oder auch Kreuzungen, z. B. mit der Wiesen-Schaf-Garbe (*A. millefolium*) ließen ein großes und auch recht bekanntes Sortiment an prächtigen Gartenformen entstehen, die sich durch Höhe und Ausprägung der Blütenfarbe unterscheiden. Allen gemeinsam ist die relative Anspruchslosigkeit, wenn ein sonniger Standort und frischem,

nährstoffreichem, gut durchlässigem Boden gegeben ist, sowie ihre sehr lange Blütezeit. Darüber hinaus sind alle ausgezeichnete Bienenweiden und viele vorzügliche Schnitt- und Trockenblumen. Und noch eine Eigenschaft teilen sie: Leider sind alle mehr oder weniger schneckengefährdet.

Goldgelbe Blüten

Zu den großen »Klassikern« der hohen goldgelben Sorten gehören die mit 120 cm recht hohe *A. filipendulina* 'Parker' sowie die mit 70 cm Wuchshöhe kompakter bleibende 'Coronation Gold'. Beide sind Standard-Sorten, die unsere Gärten seit Jahrzehnten schmücken, und die in der Sichtung mit »sehr gut« bzw. »ausgezeichnet« bewertet wurden.

'Coronation Gold' hat unverwechselbare, besondere Blüten, die wie aus vielen Perlen zusammengesetzt wirken, da den Einzel

blüten die Zungenblüten fast völlig fehlen. Weitere sehr empfehlenswerte goldgelbe Sorten sind z. B. 'Altgold' und 'Neugold' (beide 60 bis 80 cm hoch) oder mit 120 cm sehr hohe, messingfarbene 'Gold Plate'.

Andere Arten und Hybriden

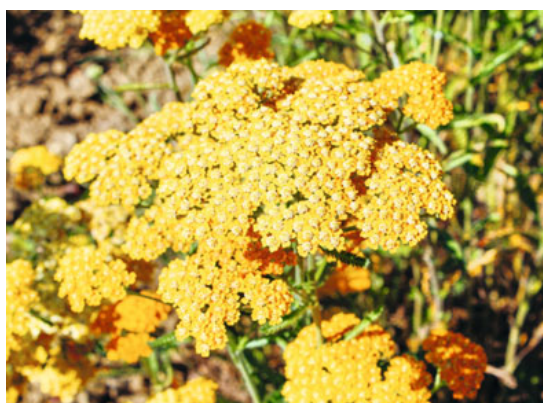
Durch Kreuzungen mit anderen Arten wie *A. millefolium* entstanden zahlreiche Sorten mit zartgelben, apricot- oder ockerfarbenen Blüten. Sehr bekannt ist z. B. die hohe, standfeste, hellgelbe 'Credo' (80 cm) oder die mit 60 cm kompakt wachsenden Sorten 'Helios' und 'Hella Glashoff' (hell- bzw. zartgelb), die aprikosenfarbene 'Hannelore Pahl' oder die orange-ocker-hellgelbe 'Terracotta'.

Alle sind als *A. Filipendulina*-Hybriden im Handel, da sie im Gegensatz zur Wiesen-Schaf-Garbe kaum Ausläufer treiben.



Links: 'Parker' ist ein großer Klassiker unter den Gold-Garben. Sie erreicht eine stattliche Höhe von ca. 120 cm.

Rechts: 'Moonshine' ist eine bekannte und lang blühende Hybride aus *A. clypeolata*. Durch ihren kompakten Wuchs eignet sie sich gut für Steingärten, aber auch für die Bepflanzung von Trögen und Gefäßen.



Die bekannte hellgelbe 'Credo' (links) und die spektakuläre 'Terracotta' (rechts) in orange- bis ockerfarbenen Tönen sind beide *A. Filipendulina*-Hybriden.

Daneben gibt es auch hellgelbe Sorten der Wiesen-Schafgarbe, z.B. die großblumige 'Sunny Seduction' (60 cm). Wie eine »Miniatúrausgabe« von *A. filipendulina* wirkt die zitronengelbe Sorte 'Moonshine', eine Kreuzung mit *A. clypeolata*, die nur 40 bis 50 cm hoch wird. Die Blütezeit von Juni bis Juli mit einer Nachblüte im September ist ebenfalls recht lang.

Verwendung im Garten

Auf die Standortansprüche der Gold- und Schaf-Garben wurde bereits eingegangen. Gerade für die Hybriden, die Kreuzungen mit *A. millefolium* und *A. clypeolata*, sollte der Boden auf keinen Fall zu nass und zu schwer sein. Besonders Winternässe ist zu vermeiden. Der Standort sollte nährstoffreich, aber auch nicht zu nährstoffreich sein, sonst leidet bei den Hybriden oft die Standfestigkeit.

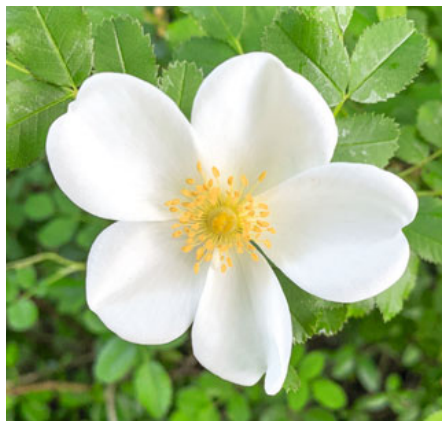
Gute Pflanzpartner sind andere sommerblühende Stauden wie Stauden-Sonnenblume (*Helianthus*), Sonnenbraut (*Helenium*), Sonnenauge (*Heliopsis*), Gräser, Purpur-Sonnenhut, Steppen-Salbei, Duftnessel

Monatstipps

- Bei anhaltender Trockenheit und hohen Temperaturen kann Wässern erforderlich sein, besonders z.B. bei Neupflanzungen, die noch nicht vollständig eingewachsen sind. Die Bewässerung in den Morgen- oder Vormittagsstunden ist grundsätzlich der in den Abendstunden vorzuziehen: So kann das Laub im Lauf des Tages abtrocknen, und die Ausbreitung von Pilzkrankheiten wird erschwert. Tägliches Gießen ist nicht erforderlich, es reicht, den Boden (und nicht die Blätter oder Blüten!) zwei- bis dreimal wöchentlich intensiv zu durchfeuchten.
- In der warmen Jahreszeit bilden sich in Teichen und Wasserbecken häufig Algen. Wenn der Befall noch nicht so stark ist, hilft regelmäßiges Abfischen. Verdunstetes Wasser keinesfalls durch Leitungswasser ersetzen, denn dies fördert durch den meist hohen pH-Wert und den Nährstoffgehalt das Algenwachstum noch. Deshalb möglichst Regenwasser verwenden.
- Regelmäßiges oberflächliches Hacken der Beete beseitigt nicht nur Unkraut, sondern verbessert durch Stören der Kapillarität auch die Bodenfeuchtigkeit.
- Auch Mulchen trägt zum Erhalt einer gleichmäßigen Bodenfeuchte bei. Neben Materialien wie Rindenmulch kann z.B. auch Rasenschnitt, sofern er zuvor gut getrocknet wurde, Verwendung finden.

(*Agastache*) oder die Sommer-Margerite (*Leucanthemum maximum*). Gerade Blütenfarben aus dem orangen, kupferroten oder mahagonibraunen Spektrum sowie Blau- und Violetttöne wirken zu gelben Blüten, egal ob hell oder dunkel, äußerst vorteilhaft.

Nachblüteschnitt bei Kletterrosen



Nach der ersten Hochblüte der Rosen im Juni findet bei einmal blühenden Sorten sowieso, aber auch häufig bei den öfter blühenden, im Juli eine Blühpause statt. Einmal blühende Kletterrosen-Sorten müssen in jedem Fall direkt nach der Blüte geschnitten werden. Aber auch für die vielen öfter blühenden Sorten sind nach der ersten starken Blühphase Schnittmaßnahmen vorteilhaft.

Einmal blühende Sorten

Auch wenn moderne, öfter blühende Sorten den Löwenanteil der im Handel erhältlichen Kletterrosen ausmachen, gibt es insbesondere unter den historischen wie z.B. 'Griseldis', 'Mme Plantier' oder 'Tour de Malakoff', doch noch zahlreiche einmal blühende. Sie müssen unmittelbar nach der Blüte geschnitten werden, da sie nicht am diesjährigen, sondern am vorjährigen Trieb blühen. Würde man diese Sorten im Frühjahr schneiden, würde man einen großen Teil der blühfähigen Triebe entfernen.

Beim Nachblüteschnitt sollten alle verblühten Triebe mindestens bis zum ersten siebenteilig gefiederten Blatt entfernt



Generelle Regeln für den Kletterrosenschnitt

Gerade bei Kletterrosen wird beim Schnitt häufig viel falsch gemacht. Das liegt unter anderem daran, dass sie nicht, wie z.B. Edel- oder Beet-Rosen, im Frühjahr stark eingekürzt werden, denn lange Triebe sind ja prinzipiell erwünscht. Das Resultat ist nicht selten, dass überhaupt nicht mehr geschnitten wird, was mittelfristig z.B. zu einem starken Verkahlen von unten oder einer Blütenbildung nur noch im oberen Viertel führen kann. Um dies zu vermeiden und harmonisch aufgebaute, dichte und gleichmäßig blühende Pflanzen zu erhalten, sollte man:

- Regelmäßig nach oder – je nach Sorte – auch während der Blüte maßvoll auslichten und schwache oder kranke Triebe großzügig entfernen.
- Nicht nur die Spitzen schneiden: In der Regel treiben unterhalb der Schnittstelle nur drei Augen aus, der restliche Trieb ist eher schwach garniert. Sich also nicht scheuen, lange, kahle Triebe auch einmal tiefer anzuschneiden.
- Lange diesjährige Triebe, sogenannte »Peitschentriebe«, mindestens um ein Drittel oder die Hälfte einkürzen: An ihnen werden, auch bei öfter blühenden Sorten, im Folgejahr Blüentriebe gebildet.



Lange, diesjährige Peitschentriebe sollten mindestens um ein Drittel oder sogar um die Hälfte zurückgeschnitten werden.

werden. Ausnahme: Bei Sorten, die schöne Hagebutten bilden, kann ein Teil der abgeblühten Triebe für herbstlichen Fruchtschmuck belassen werden.

Öfter blühende Sorten

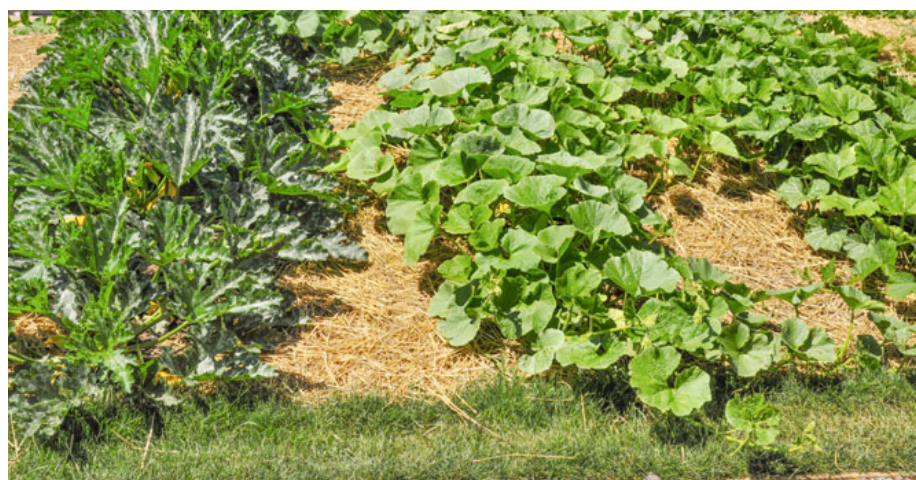
Auch bei öfter blühenden Sorte ist es hilfreich, wenn Verblühtes sorgfältig entfernt wird, um einen schnellen Neuaustrieb mit neuen Blütenknospen zu fördern. Die Pflanzen bleiben so besser in Schwung.
Helga Gropper

Aktuelles im

Gemüsegarten

»Fällt im staubigen Juli zeitig Regen, ist's für die Natur von reichem Segen.«

An warmen, sonnigen Julitagen braucht unser Garten täglich(!) rund 3 bis 4 Liter Wasser je m². An Hitzetagen über 35 °C kann die Verdunstung auf über 7 Liter je m² steigen. Da freuen wir uns natürlich über ein paar Regenfälle – nur zu viel soll es auch nicht sein.



Beete mit Kulturen, die im Sommer viel Wasser brauchen, sollten unbedingt gemulcht werden, links Zucchini.

Zucchini – der kleine Kürbis

Sehr bald nach der Einführung der neuen Gemüse aus Amerika fanden die Italiener eine geradezu zärtlich klingende Bezeichnung für diese besonders zarte Kürbisvariante. Zucchini hielten erst etwa ab den 80er Jahren Einzug in unsere Gärten, wahrscheinlich ermutigt durch die feinen Zucchinizubereitungen, die man im Italienurlaub kennenlernte. Damals gab es bei uns noch mehr kühle, teils sogar nasse Jahre, in denen die Zucchini nicht immer gut gediehen. Heute fehlt es selten an Wärme.

Zucchini wachsen aufgrund ihrer eng aufeinanderfolgenden Blätter nur langsam. So erhält man auch von älteren Pflanzen (die sich sonst auf den Boden umlegen) saubere Früchte und behält den Überblick.



Wichtig für ein zügiges Wachstum und einen reichen Fruchtansatz sind Wasser und ein luftiger, nährstoffhaltiger Boden. Dann darf sogar mal für ein paar Stunden ein Haus- oder Baumschatten über das Beet wandern. Der Fruchtansatz folgt, ähnlich wie bei der Tomate, immer dem Blattwachstum: Nur eine reiche Blattentwicklung kann reichlichen Fruchtansatz ernähren.

Stockt das Wachstum, dann kann eine vorsichtige Bodenlockerung helfen, mehr Wasser und vielleicht auch noch eine wöchentliche Flüssigdüngergabe. Sie ist sinnvoll, wenn die älteren Blätter auffällig vergilben.

Gurkenschwemme – kein Problem

Zu viele Gurken kann es aus meiner Sicht eigentlich gar nicht geben. Man kann sie sehr vielgestaltig auf den Tisch bringen. Der wichtigste Tipp gegen die Gurkenschwemme ist: Einfach noch öfter durchpflücken und kleinere, dafür feinere und sogar auch geschmackvollere Gürkchen zu ernten. Dies gilt gleichermaßen für die Salatgurken aus dem Gewächshaus oder aus dem Kasten wie auch für die Einlegegurken.



Echter Mehltau an Tomaten

Der Echte Mehltau ist ein Schönwetterpilz

Manche Gewächse, wie Zucchini, Kürbis, Gurken, auch Feldsalat und Spinat, seltener Tomaten zeigen weiße, kleine Puderflecke auf ihren Blättern. Sie werden verursacht durch spezielle Arten der echten Mehltau-pilze. Diese befallen immer ganz spezifisch nur eine Gemüseart, bzw. auch deren Verwandte. Somit kann sich z. B. eine Tomate nicht an einer erkrankten Gurkenpflanze anstecken.

Dass dennoch oft mehrere Pflanzen im Garten gleichzeitig mit Mehltau befallen sind, hat damit zu tun, dass einfach sehr gute Befallsbedingungen für Mehltaupilze herrschen. Der Echte Mehltau in seinen Spielarten hat es gerne trocken, dazu am liebsten morgens etwas Taufeuchte.

Bei Gurken können wir mehltaufeste Sorten wählen. Bei Zucchini und Kürbis sind gute Kulturbedingungen wichtig, dann stecken die Pflanzen einen mittleren Befall locker weg.

Weißer Gänsefuß: Geschmacklich feiner Wildspinat

Derzeit liest man viel über Wildgemüse. Viele Arten sind tatsächlich oft viel reicher an wertgebenden Inhaltsstoffen, stoßen andererseits bei Tisch nicht immer auf Begeisterung, wenn sie Manchem als zu »heftig«, weil zu faserig oder bitter erscheinen. Der Weiße Gänsefuß (*Chenopodium album*), oft fälschlich als »Melde« bezeichnet, kann als Einsteiger-Kultur dienen. Er ist zart mit mildem Spinatgeschmack, solange er höchstens handhoch im Garten wächst.

Als Unkraut sollte er ohnehin schnell ausgejätet werden, weil er aufgrund seines zügigen Wachstums (auch im Boden) sehr schnell zur spürbaren Konkurrenz für unsere Hauptkulturen wird. Einfach gut 5 cm lange Triebspitzen kurz blanchieren und dann wie Spinat in etwas Butter mit Zwiebeln andünsten, mit Salz, Pfeffer und etwas Muskat abschmecken.

Dasselbe gilt auch für den Riesengänsefuß, oft mit der Sorte 'Magenta' (erhältlich bei Raritäten-Saatgutfirmen). Wer einzelne Pflänzchen nicht mit 5 cm Größe abschneidet, erlebt bis zu 3 m hohe, imposante Pflanzenriesen im Garten. Ich nutze die Triebspitzen gern als Deko in Salaten oder bunten Platten.



Der Riesengänsefuß ist im Garten recht dekorativ. Hier ist er bereits nicht mehr so zart. Er sollte mit höchstens 8 cm Höhe geerntet werden. Lässt man ihn wachsen, eignen sich die Triebspitzen als Deko.

Land unter! Nilschlamm? Überschwemmung!

Mit dem Klimawandel müssen wir uns leider auf mehr Wetterextreme einstellen. Nach Hitze folgt oft Starkregen, und in ungünstigen Fällen sogar Hagel oder Überschwemmung. Heuer traten örtlich immer wieder Flüsse, manchmal sogar einfache Gräben über ihre Ufer.



So schaut es nach Überschwemmungen im Garten aus. Den Boden dann baldmöglichst auflockern, anschließend mulchen.

Wo erhöhte Beete, Schwellen an der Gartentüre oder Mauern den Abfluss hemmen, sollte man möglichst bald andere Ablaufmöglichkeiten für stehendes Wasser aus den Gärten schaffen. Ein, zwei Tage Überflutung können viele Pflanzen unbeschadet überstehen, bei längerer Dauer beginnen die Wurzeln abzustorben.

Oft sind die Wege nach dem Wasserabzug mit glitschigem Schlamm überzogen, die Beetflächen verkrusten beim Abtrocknen. Hier gilt es, den richtigen Zeitpunkt zu finden, die Oberflächen zu lockern. Der Boden soll krümeln, keinesfalls verschmieren. Anschließend mulcht man alle Oberflächen sehr dünn mit Grünmaterial, gern auch Rasenschnitt. Wo sehr junges Gemüse mit Schlamm überzogen ist, löst sich das Problem im Lauf der nächsten Wochen von selber.

Beim nächsten Gießen werden die Blätter am besten etwas mit feinem Strahl abgespült. Dazu den Schlauch nur leicht aufdrehen, mit dem Daumen teilweise zuhalten, um eine kleine »Düse« zu haben. Manche Gemüse wie Kohlrabi kann man nach dem Waschen schälen, so dass sie noch gut genießbar sind. Vorausgesetzt, das Hochwasser kam ohne Ölrückstände daher. Bei Gemüse mit rauer oder einer besonders zarten Oberfläche wird man wohl auf den Genuss in der Küche verzichten müssen.

Marianne Scheu-Helgert



Die Schwarze Holzbiene ist Wildbiene des Jahres 2024

Wegen der milden Witterung erscheint die Holzbiene immer früher in unseren Gärten. Heuer sah ich die ersten Tiere schon im März fliegen. Vor zwanzig Jahren überquerte sie noch selten im Sommer die Alpen, heute ist sie bei uns heimisch geworden.

Sie fliegt jetzt im Juli gerne Schmetterlingsblüten wie Bohnen an, am häufigsten sieht man sie am Muskateller-Salbei. Dort kann man den raffinierten Hebel-Mechanismus der Salbeiblüten beobachten: Drückt die Biene ihren Kopf in den Schlund der Blüte, senken sich die weißen Pollenträger auf den Rücken der Tiere hinab. Deren Rücken erscheinen dann oft wie weiß gepudert. Weil ältere Blüten auch einen längeren Griffel haben, bleiben beim Besuch der nächsten Blüte immer ein paar Pollenkörner an der gabelförmigen Narbe (an der Spitze des Griffels) hängen. Nur selten sah ich bisher Brutstätten der Holzbiene, u. a. im Holz eines morschen Apfelbaumes oder auch an alten Holz-Gartenpfosten. Dort legt sie in fast 1 cm breiten Bohrgängen mehrere Brutkammern hintereinander an, die sie mit Pollen versorgt. Die jungen Holzbienen schlüpfen meist erst im nächsten Jahr.

Weitere Arbeiten im Juli

- Ernten! Vor allem Gurken, Bohnen und Zucchini oft durchpflücken, um immer zarte Früchte zu gewinnen.
- Brockel-Erbse nicht zu reif werden lassen, lieber in mehreren Gängen durchpflücken. Erbsenkörner lassen sich blanchiert sehr gut einfrieren.
- Wo Kohlrabi, Brokkoli oder Erdbeeren die Beete freimachen, sehr bald Salate und andere Gemüse für die Herbst- und Winterernte nachpflanzen. Dazu gehören Endivien, Zuckerhutsalat, Radicchio, Brokkoli, Chinakohl, Senfkohl.
- Offene Beetflächen oberflächlich lockern und sofort dünn mit Grünmaterial abdecken.



Aktuelles im: Obstgarten

Der Junifruchtfall ist abgeschlossen und das Ausmaß des potenziellen Baumertrages lässt sich nun schon einigermaßen gut abschätzen. Im Verlauf des Julis erscheinen daher auch in der Regel die ersten offiziellen Prognosen zu den Ernterwartungen bei Äpfeln und Birnen. Zwei Frosträchte vom 22. bis 24. April, mit Temperaturen bis zu -6°C , haben in diesem Jahr in einigen Regionen Bayerns leider wieder einmal zu teilweise enormen Ertragsausfällen geführt. Außerdem beginnt in diesem Monat die Ernte der Heidelbeeren. Beim Anbau im Garten gibt es einige wichtige Dinge zu beachten

Waldheidelbeeren und Kulturheidelbeeren

Die **Waldheidelbeere** (*Vaccinium myrtillus*) gehört zur Familie der Heidekrautgewächse (*Ericaceae*) und wächst bei uns natürlicherweise auf sauren Böden lichter Wälder. Größere Bestände findet man im Fichtelgebirge oder im Frankenwald. Hier werden sie auch Schwarzbeeren genannt. Die Pflanze wird etwa 20 bis 50 cm hoch und ist ein laubabwerfender, gut frostharter



Größenvergleich: Waldheidelbeeren sind deutlich kleiner als Kulturheidelbeeren.

Zwergstrauch. Die Früchte sind nur etwa 5 bis maximal 10 mm groß und besitzen ein intensiv rotes, stark färbendes Fruchtfleisch. Die Ernte ist sehr zeitaufwendig und mühsam, weshalb Waldheidelbeeren



Kulturheidelbeeren besitzen ein weißes, nicht färbendes Fruchtfleisch (links). Das der Waldheidelbeeren ist dagegen rot und färbt stark (rechts).

heutzutage fast nirgendwo mehr käuflich angeboten werden. Für Liebhaber bleibt daher nur das Selbersammeln oder eine Pflanzung im eigenen Garten. Hier eignen sich Waldheidelbeeren als Bodendecker, da sie niedrig wachsen und sich durch Wurzel- ausläufer weiterverbreiten.

Im Unterschied zu unseren Waldheidelbeeren stammen die **Kulturheidelbeeren** (*Vaccinium corymbosum*) von amerikanischen Wildarten ab. Ein erwerbsmäßiger Anbau findet in Deutschland seit den 1930er Jahren statt. Kulturheidelbeeren wachsen an bis zu 2 m hohen Sträuchern.



Die Früchte haben ein weißliches, nicht färbendes Fruchtfleisch und sind gut 2 cm groß. Im Handel sind verschiedene Sorten erhältlich, die von Ende Juni bis Mitte September reifen. Empfehlenswert sind 'Duke' (früh), 'Bluecrop' (mittel), 'Elizabeth' (spät).

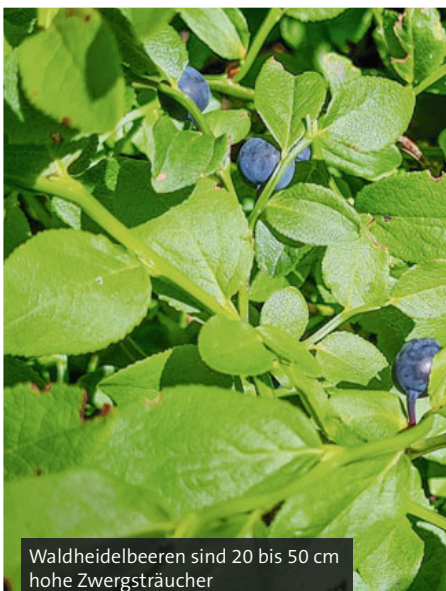
Heidelbeeren im Garten anbauen

Alle Heidelbeerarten sind grundsätzlich sehr gut für die Kultur im Hausgarten geeignet, da sie kaum von Krankheiten und Schädlingen befallen werden. Hauptproblem sind ihre speziellen Bodenansprüche. Wie Rhododendren oder Azaleen gehören sie zu den sogenannten Moorbeetpflanzen und brauchen für ein gesundes Wachstum sauren Boden. Mit wenigen Ausnahmen findet man geeignete Verhältnisse fast nirgendwo in unseren Gärten. Mit etwas Aufwand lassen sich aber passende Wachstumsbedingungen herstellen.

Torffrei anbauen

Für die Produktion von Gartenerden für Moorbeetpflanzen wurde früher aufgrund seiner günstigen Eigenschaften überwiegend Torf verwendet. Da der Torfabbau jedoch die Lebensräume vieler Pflanzen und Tiere zerstört und zudem auch für das Klima schädlich ist, werden mittlerweile vermehrt Erden ohne Torf angeboten. Torffreie Substrate für Moorbeetpflanzen bestehen überwiegend aus Rindenhumus, Holzfasern und anderen organischen Zuschlagsstoffen. Sie zeichnen sich durch einen pH-Wert zwischen 4 und 5 aus.

Als Torfersatzstoffe mit niedrigem pH-Wert bieten sich auch Sägemehl, Holzhackschnitzel oder Rinde an, mit denen man die Pflanzgrube für die Heidelbeeren ergänzend verfüllen kann. Um den Heidelbeerpflanzen das Einwurzeln zu erleichtern, ist der Einsatz einer geringen Menge fertiger, torffreier Moorbeerde allerdings durchaus sinnvoll.



Waldheidelbeeren sind 20 bis 50 cm hohe Zwergsträucher



Kulturheidelbeeren werden bis 2 m hoch

Das richtige Pflanzumfeld schaffen

Wichtig ist ein ausreichend großes Pflanzloch, mit ca. 40 bis 50 cm Tiefe und etwa 80 – 100 cm Durchmesser, damit die Wurzeln später genug Platz finden. Von einer Mischung des Gartenbodens mit den vorher genannten Substraten wird abgeraten.

Nachdem man etwa zwei Drittel des Pflanzlochs mit Sägemehl/Holzhäcksel/Rinde verfüllt hat, wird darauf eine 5 bis 10 cm dicke Schicht der Moorbeeterde verteilt, setzt darauf den Wurzelballen der Heidelbeere und umkleidet diesen noch etwas mit angefeuchteter Moorbeeterde. Anschließend verfüllt man den Rest der Grube weiter mit Sägemehl, Holzhäcksel oder Rinde. Die Moorbeeterde gewährleistet aufgrund ihrer günstigen Struktur ein gutes Startwachstum der jungen Pflanzen und bietet der Mykorrhiza der Heidelbeere ein ideales Medium.

Mykorrhiza-Pilze leben an den Wurzeln der Heidelbeere und bilden mit dieser eine Lebensgemeinschaft. In dieser Symbiose erschließt der Pilz Nährstoffe für die Pflanze und erhält im Gegenzug dafür von ihr Kohlenhydrate. Haben sich die Wurzeln im Moorbeetsubstrat etabliert, werden später auch Sägemehl und Rinde problemlos durchwurzelt.

Fruchtertrag mit richtigen Schnitt

Neben den passenden Bodenverhältnissen ist der richtige Schnitt besonders wichtig. Ohne einen regelmäßigen und kräftigen Schnitt vergreisen die Sträucher und tragen keine qualitativ guten Früchte mehr. Kulturheidelbeeren tragen die Früchte an seitlichen Verzweigungen des ein- und mehrjährigen Holzes. Die Blütenknospen sind, im Gegensatz zu den spitzen Blattknospen, dicker und rundlich. Besonders vitale Knospen befinden sich am jüngeren Holz.

Etwa ab dem 3. Standjahr sollten Heidelbeeren jährlich geschnitten werden. Ein guter Schnittzeitpunkt ist der ausgehende Winter. Bodennah herausgeschnitten wird älteres, vergreistes Holz oder auf günstig stehende jüngere Äste abgeleitet. Idealerweise sollten die Sträucher aus Trieben aufgebaut sein, die nicht älter als 4 Jahre sind.



Preiselbeeren und Cranberries

Ähnliche Verwandtschaftsverhältnisse bestehen zwischen Preiselbeeren (*Vaccinium vitis-idaea*) und Cranberries (*Vaccinium macrocarpon*). Beides sind Pflanzen, die einen sauren Boden benötigen.

Die **Preiselbeere** ist in Europa heimisch und auch in Deutschland wild vorkommend. Die größten Bestände findet man in Skandinavien. Die Pflanze wächst als immergrüner Zwergstrauch und erreicht eine Größe zwischen 10 und 40 cm. Preiselbeeren sind reich an Vitamin C und anderen gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen, weshalb sie in Schweden auch das »Rote Gold des Landes« heißen.



Preiselbeeren sind nur erbsengroß

Cranberries stammen aus Nordamerika. Die immergrünen Bodendecker entwickeln zunächst oberirdische Ausläufer, auf denen sich ab dem 2. Jahr aufrechtwachsende Triebe mit Blüten und Fruchtständen bilden. Die Blütezeit dauert von Mitte Juni bis Mitte Juli. Im September sind die roten Früchte erntebereit. Cranberries erreichen etwa die Größe von Oliven und haben ein helleres und festeres Fruchtfleisch als Preiselbeeren.

Weitere Arbeiten im Juli

- Erdbeerlaub Ende Juli abschneiden.
- Erdbeerranken und Ausläuferpflanzen, sofern sie nicht zur Weitervermehrung benötigt werden, entfernen.
- Abgetragene Ruten der Sommerhimbeeren direkt nach der Ernte herausschneiden.
- Wurmiges Fallobst aufsammeln und vernichten.
- Bei starken Hitzeperioden und damit verbundener Sonnenbrandgefahr Beerenfrüchte schattieren.
- Mehltaubefall an Apfelbäumen, Stachelbeeren und Johannisbeeren herausschneiden.
- Tafeltrauben auf 1 bis 2 Trauben pro Trieb vereinzeln, Triebe entspitzen.
- Äpfel bei Überbehang ausdünnen.
- Äpfel, Birnen und Quitten auf Feuerbrandbefall kontrollieren.



Aufgrund von Spätfrösten – hier an Zwetschgen – im April fällt die Obsternte in einigen Regionen heuer mager aus.

Spätfrostschäden an Obstgehölzen

Die zunehmende Klimaerwärmung führt in vielen Jahren zu einem sehr frühen Austrieb der Obstgehölze, der im Durchschnitt zwei bis drei Wochen eher erfolgt, als noch in früheren Zeiten (Vergleichsperiode 1960–1990). Gleichzeitig hat sich die Gefahr von Kälteeinbrüchen im Frühjahr leider nicht wesentlich abgeschwächt. Im Zeitraum bis Mitte Mai muss weiterhin mit dem Auftreten von Nachfrösten gerechnet werden.

Wie dieses Jahr wieder einmal gezeigt hat, ist auch das phänologische Stadium zum Zeitpunkt des Frostes bedeutsam. So wurden Bäume, die sich zum Zeitpunkt des Frostereignisses noch weitgehend in Blüte befanden, weniger stark geschädigt, als solche bei denen schon kleine Früchte ausgebildet waren.

Auch das Schadbild des Frostes an sich kann stark variieren und reicht von leichten Verfärbungen der Fruchthaut bis hin zur kompletten Schwarzfärbung und Deformation der Früchte. Fröste während der Blüte bewirken häufig eine Verbräunung der Blütenblätter. Der eigentliche Schaden entsteht aber im Inneren des Blütenbodens durch die Zerstörung der Samenanlagen.

Verschiedene Sorten

Sowohl von Preiselbeeren als auch von Cranberries sind verschiedene Sorten im Fachhandel erhältlich, wobei die Sortenvielfalt bei Cranberries deutlich größer ist. Aufgrund der Selbstfertilität genügt es, eine Sorte zu pflanzen. Für den Anbau im Garten müssen Bodenvorbereitungen getroffen werden, wie bei den Heidelbeeren.

In der Küche

Kulinarisch lassen sich Preiselbeeren vielfältig verwenden, als Zutat im Kuchen, Dessert oder zu Wildgerichten. Die Früchte sind roh essbar, weil sie aber ausgesprochen sauer und leicht bitter schmecken, werden sie immer gekocht und meist gesüßt.

Aus Cranberries lassen sich Chutney, Gelee, Kompott oder auch Saft herstellen. Getrocknete Früchte eignen sich zum Knabbern oder als Beigabe in Soßen, Müsli oder Milchsüßspeisen. *Thomas Riehl*

Obstart: Weiße Maulbeere



ALLGEMEINES

Die Weiße Maulbeere (*Morus alba*) gilt als die süßeste der drei Maulbeerarten. Zugleich ist sie frosthärter und wüchsiger als die Schwarze Maulbeere (*Morus nigra*) und die Rote Maulbeere (*Morus rubra*), was ihre Verwendung für kleine Gärten einschränkt. Die Heimat der weißen Maulbeere liegt im fernen Ostasien. Dort wird sie schon seit über 4000 Jahren kultiviert. Über Griechenland und Sizilien gelangte sie schließlich auch nach Zentraleuropa. Hier wurden sie vor allem wegen ihrer Blätter angebaut, die man als Futter zur Zucht der Seidenraupe sehr schätzte.

STANDORT/ WUCHS

Morus alba schätzt einen vollsonnigen, geschützten Standort mit durchlässigem Boden. Ursprünglich für Weinbaulagen empfohlen, erobert sich diese Maulbeere zunehmend neues Terrain. Junge Pflanzen sollte man in kalten Wintern aber etwas schützen. Einmal herangewachsen überdauert sie normale Winter ohne große Probleme.

Wenn sie sich ausbreiten darf, wächst die Weiße Maulbeere zu einem mittelgroßen Baum mit 10 m Höhe und mehr heran. Ihr Wuchs ist oft sparrig, ältere Rindenpartien häufig furchig und dekorativ. Die herzförmigen, wechselständig angeordneten Blätter können sehr groß werden und bis zu 20 cm erreichen. Im Herbst fällt das Laub durch eine schöne gelbe Herbstfärbung auf. Auf guten Standorten können sich die Bäume zu richtigen Methusalems mit einem Alter bis zu 200 Jahren entwickeln.

Selten gesehen sind Spaliere mit Maulbeeren. Wegen der guten Schnittverträglichkeit sind diese aber möglich und eine kleine Herausforderung für Obstliebhaber.

BLÜTE/ FRUCHT

Die männlichen Blüten der Maulbeere sind kätzchenförmig, die weiblichen sitzen auf kurzen Stielen. Die Früchte zählen botanisch gesehen zu den Sammelnussfrüchten. Sie sind brombeerähnlich und erreichen etwa 2,5 cm. Je nach Standort und Jahresklima reifen die Früchte im Juli und fallen dann in großen Mengen vom Baum. Man kann sie mit daruntergelegten Netzen sammeln.

VERWERTUNG

Die Früchte verderben sehr schnell und halten sich maximal zwei Tage. Man kann sie zwar roh essen und sie sind auch sehr süß, aber etwas fade. Werden die Früchte getrocknet, schmecken sie wie Rosinen. Man kann sie auch durch Einkochen haltbarmachen. Interessant ist auch die Herstellung von Dicksaft. Dieser ist vor allem im Orient sehr beliebt.

AUSLESEN

Interessant für kleine Gärten ist z.B. die Hängeform *Morus alba pendula*. Sie wird als veredelte Pflanze mit kompaktem Wuchs angeboten. Die Krone ist schirmförmig. Besonders große Früchte liefert z.B. eine Kreuzung von Weißer und Roter Maulbeere. Sie ist als *Morus 'Illinois'* im Handel. Ohne Schnitt wird diese Zuchtform ca. 5 m hoch. Ihre Früchte sind zunächst rot, dann schwarz.

Vorsicht: Rote und schwarze Früchte färben! Dies kann zu unliebsamen Überraschungen auf Wegebelägen führen.

Thomas Neder



Links oben und Mitte: Früchte der weißen Maulbeere.
Links unten: Schwarze Maulbeere
Rechts unten: Kokons der Seidenraupe



Aktuelles vom Buchsbaumzünsler



Die Falter sind hauptsächlich weiß mit einem schwarzen Muster. Es kommen aber auch schwarze oder braune Schmetterlinge mit weißen Punkten vor. Die Vorderflügel sind in den meisten Fällen weiß mit braunen Außenrändern. Die Flügelspannweite beträgt ca. 40 bis 45 mm

Lange galt der Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) als robustes Gehölz für Gärten, Parks und Friedhöfe. Doch dann wurde vor allem der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*), der 2007 zum ersten Mal bei uns nachgewiesen wurde, zur Bedrohung, da dessen Raupen Buchspflanzen kahlfressen, im Extremfall sterben die befallenen Pflanzen ab.

Biologie

Der Falter hat meist weiße Flügel mit braunen Rändern. Die erste Generation fliegt etwa im Mai. Die weiblichen Tiere legen ihre Eier an Buchsbäumen ab. Aus den Eiern schlüpfen winzige grüne Raupen, die zunächst versteckt im Inneren der Buchsbäume einen »Fensterfraß« machen, bei dem nur die Blatthaut übrigbleibt. Doch bald fressen sie ganze Blätter und an den Trieben. Dabei entwickeln sie sich zu bis 5 cm langen, gelblich-grünen Raupen mit schwarzen und weißen Längsstreifen. Nach der Verpuppung und der Puppenphase schlüpfen die Falter der nächsten Generation – bis zu 3 pro Jahr.

Die Raupen der letzten Eiablage des Jahres überwintern als Junglarven in Überwinterungskokons (*Bild links*) meist versteckt zwischen den Blättern der Buchsbäume, aber auch in Ritzen in der Nähe der Pflanzen.

Im nächsten Frühjahr werden sie aktiv ab Temperaturen von 7 °C. Sie durchlaufen die restlichen Larvenstadien, bevor sie sich verpuppen und aus den Puppen dann im Mai die ersten Falter des neuen Jahres schlüpfen, die dann etwa 8 Tage lang ihre Eier legen.

Bekämpfung

• Buchsbäume kontrolliert man am besten ein- bis zweimal wöchentlich von März bis Oktober. Ab März sucht man zwischen den Blättern nach Überwinterungskokons und Raupen. Sind nur ein oder zwei Buchsbäumchen leicht befallen, kann man den Raupen mit einer Pinzette zu Leibe rücken. Bei stärkerem Befall schneidet man die Sträucher stark zurück.



Die Raupen können am Schluss ihres Fraßes bis zu 5 cm lang werden. Sind dann gut erkennbar. Wichtiger sind die ersten Anzeichen mit Kot.

- Weisen die Funde in den Pheromonfallen auf starken Befallsdruck hin, schneidet man die Sträucher gleich nach der Eiablage stark zurück. Schnittgut oder Raupen nicht über den Kompost, sondern in einer Plastiktüte über den Hausmüll entsorgen!
- Bei Befall einer Hecke kann man die Raupen mit einem scharfen Wasserstrahl, Hochdruckreiniger oder Laubbläser von einer Seite aus in Richtung einer Folie auf der anderen Seite der Hecke blasen und sie dort aufsammeln oder verfüttern.
- Helfen soll auch, Buchs mit Algenkalk zu bestäuben oder Brennesseljauche.
- Gegen den Buchsbaumzünsler im Haus- und Kleingarten sind biologische Präparate auf Basis von *Bacillus thuringiensis* (z.B. Xentari) wirksam – je jünger die Raupen, desto besser. Wichtig: Die Pflanzen müssen auch im Inneren sorgfältig benetzt werden. Bester Zeitpunkt ist April/Mai (wenn die Raupen aus dem Winterschlaf erwacht sind) und Juli/August, wenn die Raupen aktiv sind. Davor und danach macht diese Behandlung keinen Sinn.

Buchersatzpflanzen

In Gärten und Parks wird Buchs inzwischen nicht mehr verwendet. Als Ersatz dienen Eiben, Spindelsträucher oder die Japanische Stech-Hülse (*Ilex crenata*), die dem Buchs optisch am ähnlichsten ist, aber sauren Boden benötigt und nicht zuverlässig winterhart ist.

Als Ersatz für Beeteinfassungen im Gemüsegarten oder als Raumteiler im Ziergarten eignen sich auch eine Vielzahl von Stauden (Storchschnabel, Bergminze, Gamander, Purpurglöckchen etc.) oder Sträucher.

Fazit

Von einer biblischen Plage zu sprechen scheint zwar etwas übertrieben zu sein (die hatten dann doch noch eine ganz andere Qualität). Bis sich ein natürliches Gleichgewicht einstellt, wird es dauern. Es gibt zwar viele Berichte, dass in manchen Regionen einige Vogel-Arten gelernt haben, dass die neuen Insekten als Nahrung geeignet sind. In vielen Regionen interessieren sie sich aber überhaupt nicht für die Raupen oder es sind einfach zu viele.

Der Buchsbaumzünsler wird die Bestände deutlich reduzieren und Buchs als unverzichtbares Gestaltungselement in unseren Gärten, so wie wir ihn kennen, nicht mehr möglich machen. Dieses Insekt dürfte auch nicht der letzte Schädling sein, der uns große Probleme bereiten wird – Klimawandel und Globalisierung sei Dank.

Eva Schumann



Ein ehemals stattlicher Buchs am Eingang zu einem Friedhof. Jahrelang hatte er kein Problem, wurde dann aber in kürzester Zeit vernichtet. Wer soll die aufwändige Pflege im öffentlichen Bereich auch übernehmen?

Malvengewächse – Blütenschönheiten mit exotischem Touch

Die Familie der Malvengewächse (*Malvaceae*) überrascht und erfreut durch eine Vielzahl unterschiedlicher Gattungen und Arten, die sich alle durch die charakteristischen Malvenblüten auszeichnen. Nicht wenige von ihnen begeistern neben ihrer sehr langen Blütezeit im Sommer und Spätsommer auch durch die Größe und Leuchtkraft ihrer Blüten, die dem Garten eine schon fast tropische Anmutung verleihen können.

Bekannter Klassiker: Stockrosen

Zu den populärsten Malvengewächsen gehören mit Sicherheit verschiedene Stockrosen, ein vielgeliebter Bestandteil ländlicher und bäuerlicher Gärten.

Robust und willig versamend ist die Feigenblättrige Stockrose (*Alcea ficifolia*, *A.-Ficifolia-Hybriden*) mit typischen, tief gelappten Blättern. Die meist einfachen Schalenblüten präsentieren sich in vielen Farben wie Weiß, Gelb, Rosa, Rot oder Kupfertönen. Sie sind in der Regel zweijährig, durch Selbstausaat ist aber eigentlich immer für Nachwuchs gesorgt.

Ein wenig anspruchsvoller ist *A. rosea*, die Zweijährige Stockrose. Sehr empfehlenswert ist *A. rosea* 'Nigra', mit ihren einfachen, auffallend schwarzpurpur gefärbten Blüten. Auch sie versamt sich unter zusagenden Bedingungen reichlich. Darüber hinaus gibt es fast alle Blütenfarben bis auf reines Blau, mit einfachen (»Simplex«-Serie) oder gefüllten (»Pleniflora Chaters«-Serie) Blüten.

Gerade die gefüllten Sorten, traditionell in Bauerngärten verwendet, wirken spektakulär und wie aus gerüschtem Seidenpapier. Die Blüten sind aber naturgemäß etwas nässeanfälliger als ungefüllte. Trotz der Blütenfüllung bleiben auch sie im Garten durch Selbstausaat erhalten.

Standortansprüche und Verwendung im Garten

Alle Stockrosen-Arten und -Hybriden sowie der Echte Eibisch wünschen einen vollsonnigen Standort mit nährstoffreichem, durchaus auch gut wasserversorgtem Boden, der allerdings durchlässig sein sollte. Staunässe wird nicht vertragen. Aufgrund der teils recht beträchtlichen Höhe ist eine Stütze, z. B. durch den Gartenzaun oder eine nahe Gebäudewand, vorteilhaft. Ebenfalls von Vorteil sind lufttrockene Lagen mit nur mäßigen Niederschlägen, bzw. luftige Standorte, an denen Feuchtigkeit schnell abtrocknet, denn einige Arten, insbesondere *A. rosea*, sind anfällig für Malvenrost, erkennbar an rostrot-orange gepunkteten Blättern, die bei starkem Befall komplett vergilben und vertrocknen. Ständige Feuchtigkeit fördert diese Pilzkrankheit.

Alcea-Rosea-Hybriden

Zu Recht populär geworden sind in den letzten Jahren Kreuzungen von *A. rosea* mit anderen Arten. Besonders hervorzuheben ist hier die »Spotlight«-Serie mit wunderschön geformten, einfachen Blüten in den Farben Rot ('Mars Magic'), Purpur ('Purple Rain'), Weiß ('Polar Star'), Rosa ('Radiant Rose') und Gelb ('Sunshine').

Auffallend schön auch die durch eine Kreuzung mit dem Echten Eibisch (*Althaea officinalis*) entstandenen Sorten 'Parkallee' (cremegelb-rosé), 'Parkrondell' (lilarosa, halbgefüllt) und 'Parkfrieden' (zartrosa, halbgefüllt), oft unter dem botanischen Namen *Alcalthaea x suffrutescens* im Handel. Alle vorgenannten Sorten können als ausdauernd betrachtet werden. Alle werden ca. 180 bis 200 cm hoch und sind wenig anfällig gegenüber Malvenrost.

Ausdauernde Arten

Hierzu zählen der oben bereits erwähnte heimische Echte Eibisch (*Althaea officinalis*) mit eher bescheidenen, rosa-weißen Blüten. Er ist eine schöne Bereicherung für naturnahe Gärten und eine wertvolle Insektennährpflanze. Darüber hinaus, der Artnamen weist schon darauf hin, wird er aufgrund seiner entzündungshemmenden und hustenlindernden Eigenschaften auch als Heilpflanze verwendet. Alle Teile sind essbar.

Stängel, Blätter und Wurzel wurden früher auch zur Herstellung einer in den USA äußerst populären Süßigkeit verwendet: Den »Marshmallows«, deren Name übersetzt nichts anderes bedeutet als »Sumpfmalve« und auf die zur Herstellung benötigte Pflanze hinweist.

Ganz herausragend wegen ihrer Robustheit und Dauerhaftigkeit ist die Russische Stockrose (*Alcea rugosa*) mit großen, einfachen hellgelben Blüten und einer stattlichen Höhe von bis zu 2 Metern.

Hibiskus, Busch- und Präriemalven

Zu den verholzenden Arten der Gattung *Hibiscus* gehört der Garteneibisch (*H. syriacus*), ein bekannter und zu Recht beliebter Sommer- und Spätsommerblüher. Es gibt zahlreiche attraktive Sorten mit weißen, rosa, purpurroten, lavendelfarbenen und weißen Blüten, einfach, halbgefüllt und gefüllt. Er blüht am diesjährigen Trieb, deshalb ist ein kräftiger Rückschnitt im

Frühjahr unabdingbar. In rauen Lagen kann in der Jugend etwas Winterschutz von Vorteil sein.

Der Rosen- oder Sumpfeibisch (*H. x moscheutos*), auch Stauden-Hibiskus genannt, ist ein zu Unrecht wenig bekannter staudiger Vertreter. Dieses farbenprächtige Wunder bringt exotischen Flair in jeden Garten: Die weißen, rosafarbenen, roten oder purpurnen Blüten können Durchmesser von bis zu 30 cm erreichen! Trotz der exotischen Anmutung sind die meisten im Handel erhältlichen Sorten sehr gut winterhart. Dass die bis zu 2 m hohen, nicht verholzenden Triebe im Winter zurückfrieren, ist normal. Nach dem Rückschnitt erfolgt der Neuaustrieb im Mai. Blütezeit ist von August bis Oktober. Eine gute Bezugsquelle mit vielen eigenen Züchtungen ist die Gärtnerei Bartels in Delmenhorst (www.gaertnerei-bartels.de).

Buschmalve und Thüringer Strauchpappel

Buschmalven (*Lavatera-Olbia-Hybriden*) sind üppig wachsende, nur im unteren Drittel verholzende Stauden. Mit 130 bis 200 cm Höhe und Breite ist der Wuchs stattlich, die Blütenfülle von Juli bis Oktober atemberaubend. Es gibt bekannte Sorten wie 'Barnsley' (zartrosa-weiß) oder 'Burgundy Wine' (weinrot). Problematisch ist die nicht sehr ausgeprägte Winterhärte: Sie empfehlen sich vorwiegend für wintermilde Lagen. In rauerer Gebieten ist wirklich ein sehr guter Winterschutz aus einer dicken Laubschicht und zusätzlich Fichtenreisig erforderlich. Bedingt durch die ausdauernde Blüte sind Buschmalven insgesamt nicht sehr langlebig.

Zwar etwas kleinblütiger, dafür aber auch winterhärter und robuster, ist die Thüringer Strauchpappel (*L. thuringiaca*). Sie wächst mit 120 bis 150 cm Höhe kompakter als *L. olbia* und wünscht wie diese vollsonnige Lagen und nährstoffreiche, nicht zu trockene Böden.

Präriemalve

Zu den ausgesprochenen Langblüchern gehört die Präriemalve (*Sidalcea malviflora*). Bei den schönen Gartensorten handelt es sich um Hybriden mit *S. candida*.

Am charmantesten, leider aber auch am anspruchsvollsten mit großen, gefransten hellrosa Blüten ist 'Elsie Heugh'.

Etwas kleinblütiger und mit kräftig karminrosa Blüten ist *S. oregana* 'Brillant'. Beide eignen sich sehr gut z. B. als Rosenbegleiter, fügen sich aber auch vorzüglich in naturnahe Pflanzungen ein. Sie wünschen wie ihre Verwandten warme, vollsonnige Lagen mit nährstoffreichen, frischen bis trockenen Böden. Die sehr lange Blütezeit geht auch hier auf Kosten der Langlebigkeit.

Die namengebende Gattung

Malva lautet der Name der Gattung, von der die Familie ihren Namen hat. Auch hier finden sich wertvolle Arten für die Gartenkultur:



Strauchmalven bestechen durch ihren stattlichen Wuchs und eine unglaubliche Blütenfülle. Leider ist die Winterhärte nicht herausragend und kann in rauen Lagen Probleme machen.

Eine heimische, lange blühende Art ist die Rosenpappel (*M. alcea*), meist mit der Sorte 'Fastigiata' im Handel erhältlich. Mit 80 cm von moderater Höhe entzückt sie mit ihren recht großen, rosafarbenen Blüten und ist eine ausgezeichnete Insektenweide. Zwar nicht sehr langlebig, sät sie sich aber meist reichlich aus und bleibt so auf Dauer im Garten erhalten.

Äußerst langblühend von Juli bis in den September ist die duftende und ebenfalls heimische Moschus-Malve (*M. moschata*). Die Art blüht rosa. Im Handel ist auch eine Albinoform ('Alba'). Mit 50 bis 60 cm Höhe eignet sie sich für naturnahe Pflanzungen. Zeitweilige Trockenheit wird vertragen.



Die Feigenblättrige Stockrose hat große, meist einfache Blüten in einer Vielzahl von Farben.

Last but not least noch eine kurzlebige, aber sehr charmante Art: Die Wilde Malve (*M. sylvestris*). Die reine Art zeigt hellviolettle, die Unterart *mauritiana* dagegen purpurviolette, schön geadernte Blüten. Sie sind, wie die meisten Malvenblüten, essbar und können z. B. verwendet werden, um Kräutertees eine schöne Farbe zu verleihen.

Die Wilde Malve wünscht neben einem vollsonnigen Standort trockene, eher nährstoffarme Böden und eignet sich sehr gut für naturnahe, pflegeextensive Pflanzungen. Auch sie versamt sich willig und wandert durch den Garten.

Helga Gropper



Moschus-Malven (*Malva moschata*) sind durch ihre lange Blütezeit ein Highlight im sommerlichen Garten. Sie sind recht unkompliziert und können viele Jahre Freude bereiten.



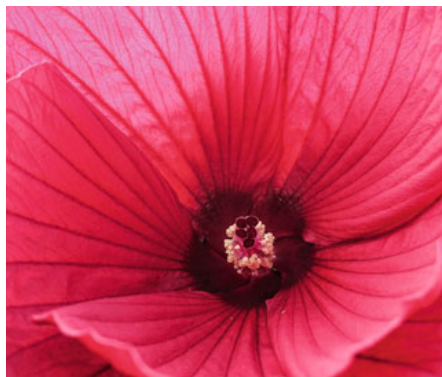
Der Echte Eibisch (*Althaea officinalis*) (links) ist ein Elternteil der Sorten der »Park«-Serie (rechts), die zartgelb-rosa 'Parkallee'. An seine »Kinder« hat er neben der zarten Blütenfarbe auch seine Dauerhaftigkeit vererbt, weswegen diese Hybriden mehrjährig sind.



Die dunkle Weg-Malve (*M. sylvestris* subsp. *mauritiana*) ist zwar kurzlebig, erhält sich aber durch Selbstausaat im Garten.



Traditionelle Bauergartenstauden mit äußerst ein-drucksvollen, schwarzpurpurnen Blüten: Schwarze Stockrose (*Alcea rosea* 'Nigra').



Ein wahres Wunder ist der Stauden-Hibiskus (*Hibiscus x moscheutos*): Die Blüten können Durchmesser bis 30 cm erreichen.



Gefüllt blühende Stockrosen wie die Sorten der »Pleniflora Chaters«-Serie wirken mit ihren wie aus Seidenpapier gefalteten Blüten fast unwirklich.



In einer Regentonne ist das Wasser immer gut temperiert.

Die richtige Bewässerungsmethode

Sie kann den Unterschied zwischen einem florierenden und einem kümmernden Garten ausmachen:

- 1. Per Hand gießen:** Das Wasser sollte dort ankommen, wo es benötigt wird: direkt an den Wurzeln der Pflanzen. Vermeiden Sie es, die Blätter zu benetzen, um die Wasserverschwendung zu minimieren und Krankheiten vorzubeugen. Sammeln Sie am besten Regenwasser in einer Tonne, um Ihre Pflanzen mit weichem, natürlich temperiertem Wasser zu versorgen. Vorsicht: Wasser aus der Leitung kann bei großer Hitze zu einem Kälteschock führen.
- 2. Berieseln:** Eine Methode, die Wassersparnis bringt: Wasser wird langsam durch Schläuche mit kleinen Löchern direkt an die Basis der Pflanzen geleitet. Großer Vorteil: Es fördert die tiefe Durchwurzelung, wodurch die Pflanze auch an tiefer liegende Nährstoffschichten kommt.
- 3. Beregnen:** Eine Methode, die durch Sprinkler oder einen Gartenschlauch eine große Fläche gleichzeitig bewässert. Im Gemüsegarten bitte mit Bedacht einsetzen, weil viele Pflanzen empfindlich auf Blattnässe reagieren und die Pflanzen stark auskühlen.

Wasserbedarf der unterschiedlichen Techniken im Vergleich

Wir gehen von einem durchschnittlichen Garten mit sonnigen und schattigen Teilen und einem normal durchlässigen Boden aus. Die Literangaben beziehen sich pro Quadratmeter und Woche.

- **Händisches Gießen:** Verbrauch: 5 bis 10 l
- **Tröpfchenbewässerung:** Verbrauch: 2 bis 4 l, Ersparnis: 3 bis 6 l im Vergleich zum händischen Gießen und 3 bis 4 l zur Sprinkleranlage.
- **Sprinkleranlage:** Verbrauch: 5 bis 8 l, Ersparnis: bis zu 5 l im Vergleich zum händischen Gießen.

Wirksam gegen die Trockenheit: Richtig Gießen leicht gemacht

Gutes Gärtnern bedeutet auch, verantwortungsvoll mit unseren natürlichen Ressourcen umzugehen. Techniken wie das Mulchen, die Verwendung von Tropfbewässerungssystemen oder das Sammeln von Regenwasser sind nicht nur praktische Ansätze zur Reduzierung des Wasserverbrauchs, sondern tragen dazu bei, den Gemüsegarten resilienter gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Durch vorausschauende Planung und den Einsatz entsprechender Technologien können wir im Garten viel Wasser einsparen und mehr ernten.

TIPP: Ich empfehle Ihnen eine Mischung der Systeme, denn auch wenn auf den ersten Blick die Tröpfchenbewässerung am besten abschneidet, ist sie nicht überall sinnvoll und umsetzbar, wie z. B. auf Rasenflächen oder auf der Terrasse. Wenn Sie die Möglichkeit haben, Regenwasser zu sammeln, würde ich dem händischen Gießen den Vorzug geben.

Was ist bei automatischer Bewässerung zu beachten

Es zählt sich auf jeden Fall aus, in ein System mit einem Timer zu investieren, damit Ihr Garten zu den optimalen Zeiten und in den richtigen Mengen gegossen wird. Dies kann besonders hilfreich sein, wenn Sie nicht immer selbst Zeit für die Gartenpflege haben. Stellen Sie sicher, dass alle Teile Ihrer Bewässerungsanlage ordnungsgemäß funktionieren. Lecks oder blockierte Sprinklerköpfe können zu Wasserverschwendung führen. Berücksichtigen Sie die Wettervorhersage bei Ihrer Bewässerungsplanung oder investieren Sie in einen Regensensor.

Profitipps für die Bewässerung

Beste Zeit zum Gießen: Bewässern Sie Ihren Garten am besten am Morgen. Wenn es untertags heißer wird, können die Pflanzen einen regelrechten Wachstumschock bekommen, vor allem wenn kaltes Wasser direkt aus der Leitung an die Wurzeln und Blätter kommt. Abends ist auch nicht ganz optimal, denn wer will schon mit kalten, nassen Füßen ins Bett und Schnecken anziehen.

Gezielte Wassergabe: Das Wasser sollte möglichst dort angewendet werden, wo es benötigt wird: an den Wurzeln der Pflanzen. Eine direkte Bewässerung reduziert die Verdunstung und schützt vor Pilzbefall durch nasse Blätter.

Gründliche, aber seltene Bewässerung: Überwässern Sie Ihre Pflanzen nicht. Überprüfen Sie, ob die Erde feucht oder trocken ist, indem Sie den Finger etwas in den Boden graben. Häufig reicht es, ein-

dreimal pro Woche gründlich zu gießen, sodass das Wasser tief in den Boden eindringen kann. Dies fördert tiefere Wurzelsysteme und macht die Pflanzen widerstandsfähiger gegen Trockenheit.

Nutzung von Regenwasser: Das Sammeln von Regenwasser in einer Tonne ist eine umweltfreundliche und effektive Methode, den Garten zu bewässern. Dieses weiche, warme Wasser ist eine wahre Wellnesskur für Ihre Pflanzen.

Wasserzonen einrichten: Unterschiedliche Pflanzen benötigen unterschiedliche Mengen an Wasser. Organisieren Sie Ihren Garten so, dass Pflanzen mit ähnlichem Wasserbedarf zusammenstehen. Dies ermöglicht zielgerichtetes Bewässern und verhindert die Über- oder auch Unterbewässerung einzelner Pflanzen.

Wind- und Sonnenschutz: Pflanzen, die vor starker Sonneneinstrahlung und Wind geschützt sind, benötigen einfach von Haus aus weniger Wasser.

Bodenverbesserungen vornehmen: Die Zugabe von Kompost oder anderen organischen Materialien kann die Wasserspeicherfähigkeit und allgemeine Bodenstruktur verbessern. Ein gut strukturierter Boden kann Wasser besser speichern und an die Pflanzenwurzeln abgeben.

Jäten und Behacken: Durch regelmäßiges Hacken des Bodens bleibt die Erde locker und die Feuchtigkeit besser erhalten. Diese einfache Technik reduziert den Wasserbedarf und fördert ein gesundes Wachstum der Pflanzen.

Mulchen: Fördert nicht nur das Pflanzenwachstum, sondern spart auch Wasser. Details dazu auf der nächsten Seite.



Richtig mulchen – so geht's!

Mulchen ist eine ausgezeichnete Technik, um Ihren Garten zu pflegen und sich viel Arbeit für Gießen und Jäten zu sparen. Es hilft Ihnen dabei, die Feuchtigkeit im Boden zu bewahren, Unkrautwachstum zu unterdrücken und die Bodenqualität zu verbessern.

Materialien und ihre Anwendung

• Kompost

Zweck: Nährt den Boden und verbessert seine Struktur.

Wann: Im Frühling, bevor das Pflanzenwachstum beginnt.

Schichtdicke: 2 bis 5 cm

• Stroh

Zweck: Schützt vor Erosion, bewahrt die Bodenfeuchtigkeit und bietet Winterisolierung.

Wann: Nach dem Pflanzen im Frühjahr oder Herbst.

Schichtdicke: 5 bis 10 cm

• Grasschnitt

Zweck: Schnell zerfallender Mulch, der Stickstoff in den Boden einbringt

Wann: Während der Wachstumsperiode, wenn der Grasschnitt verfügbar ist.

Schichtdicke: 2 bis 3 cm (dünn auftragen, um zu vermeiden, dass das Material verdichtet wird und so den Luftaustausch behindert).

• Holzspäne

Zweck: Dekorativer Mulch für Wege und Beete, konserviert Bodenfeuchtigkeit.

Wann: Ganzjährig

Schichtdicke: 5 bis 8 cm

• Rindenmulch

Zweck: Unterdrückt Unkraut kurzfristig, konserviert Bodenfeuchtigkeit und verbessert die Bodentextur.

Wann: Im Frühjahr oder Herbst, unter Stauden, Hecken, Obstbäumen, nicht im Gemüsegarten.

Schichtdicke: 5 bis 10 cm

• Laub

Zweck: Natürlicher Mulch, der den Boden nährt und isoliert.

Wann: Im Herbst, wenn die Blätter fallen.

Schichtdicke: 5 bis 10 cm

• Vlies

Zweck: Unterdrückt Unkrautwachstum, hält die Bodentemperatur stabil, lässt Wasser und Nährstoffe durch.

Ist das Vlies aus organischen Stoffen wie z.B. Schafwolle hat es zudem den positiven Effekt: Es gibt Nährstoffe ab und muss nicht wieder entfernt werden.

Wann: Ganzjährig, besonders vor dem Pflanzen.

Schichtdicke: Das Vlies wird direkt auf den Boden gelegt, oft auch kombiniert mit einer dünnen Schicht anderer Mulch-Materialien darüber.



Mulchen mit Vlies, wie z. B. Schafwolle.

Funktionsweise des Mulchens

- **Feuchtigkeitsspeicherung:** Der Mulch reduziert die Wasserverdunstung aus dem Boden und hält die Feuchtigkeit im Wurzelbereich der Pflanzen.

- **Unkrautunterdrückung:** Durch eine dichte Mulchschicht wird das Keimen und Wachsen von Unkraut verhindert.

- **Bodenverbesserung:** Organische Mulchmaterialien zersetzen sich über die Zeit, verbessern die Bodenstruktur, fördern die Bodenorganismen sowie den Nährstoffgehalt.

- **Temperaturregulierung:** Mulch schützt den Boden vor extremen Temperaturen, hält ihn im Sommer kühl und im Winter warm.

Optimale Zeiten für das Mulchen

Frühjahr: Nach dem letzten Frost, um den Boden vor dem Austrocknen zu schützen und Unkrautwachstum zu verhindern.

Herbst: Nach dem Pflanzen oder Herbstschnitt, um die Bodenfeuchtigkeit zu erhalten und die Pflanzen vor Kälte zu schützen.

Pflege des Mulch-Beetes

Überprüfen Sie regelmäßig die Dicke des Mulches und fügen Sie bei Bedarf neues Material hinzu. Lockern Sie den Boden mit einem Sauzahn oder einem Grubber regelmäßig auf und jäten Sie das Unkraut, das es durch die Mulchschicht geschafft hat.

Simona Nitschinger

Mit Grasschnitt kommt eine Extra-Portion Stickstoff ins Beet.



Pflanzzeit für Alpenveilchen

Alpenveilchen (*Cyclamen*) wachsen in der Natur in Laubwäldern, sie lieben kalkhaltigen, durchlässigen Boden mit einer guten Humusauflage. Entsprechend werden im Garten ähnliche Standorte bevorzugt. Holen Sie sich jetzt die zauberhaften kleinen Pflanzenschatze in den Garten, die es in einer wunderbaren Vielfalt gibt.

Cyclamen intaminatum - eine Besonderheit aus der Westtürkei

Alpenveilchen gehören zu den Primelgewächsen. 22 Arten gibt es, die in erster Linie im Mittelmeerraum verbreitet sind. In der Blüte verströmen viele einen angenehmen Duft und sie eignen sich als Schnittblumen. Das Vorfrühlings-, das Sommer- und das Herbstalpenveilchen sind bewährte Arten, die sich zum Verwildern unter Laubgehölzen eignen, wo sie über Jahre hinweg große Gruppen bilden können. Jetzt im Sommer ist die beste Pflanzzeit, Gärtnerin Barbara Keller stellt die kleinen Gartenschätze vor.

Im Schatten frühlingsblühender Sträucher, wie der Winterheckenkirsche (*Lonicera purpusii*), der Winterblüte (*Chimonanthus praecox*) oder dem duftenden Winterschneeball (*Viburnum bodnantense*), kommen Cyclamen voll zur Geltung. Der Wurzelfilz der Sträucher macht ihnen nichts aus, denn ihre Vegetationszeit ist genau dann, wenn die Sträucher ruhen: von Herbst bis Ende des Frühjahrs. Dann verlieren sie ihre Blätter und warten mit dem Austrieb auf den ersten Herbstregen. In dieser Ruhe benötigen sie Trockenheit, somit kommt ihnen der Durst ihrer Gehölznachbarn entgegen.

Nur das Sommeralpenveilchen möchte nicht so extrem trocken stehen, sondern freut sich über gelegentliche Wassergaben, auch in den Sommermonaten. Es blüht von Juni bis September und ist die einzige Art, deren Blätter den Sommer über grün bleiben. Bei extremem Kahlfrost kann ein leichter Schutz die wintergrünen Blätter und Knospen der Pflanzen vor Frostschäden bewahren.

Optimale Pflanzung im Sommer

Im Sommer, wenn die Knollen eingezogen sind, ist die beste Pflanzzeit für die meisten Alpenveilchen. Jetzt stört man die Pflanze nicht und kann sie in die genau richtige Tiefe legen. Etwa 7 bis 8 cm Boden sollte die Knolle bedecken, optimal ist eine Laubschicht darüber.

Mit den Jahren richten sie sich dann auf die für sie passende Höhe ein, und oft ist das erstaunlich knapp unter der Erdoberfläche.

Sommeralpenveilchen werden im Frühling gepflanzt, da sie im Sommer nicht ruhen. Am besten wachsen mittelgroße Knollen an.

Alpenveilchen sind im Garten normalerweise gesund und werden kaum von tierischen Schädlingen befallen.

Schöne Partner sind Lenzrosen, Blau-sternechen, Seidelbast, Leberblümchen, Busch-Windröschen. Auch Stauden wie der Wurmfarf (Dryopteris filix-mas), das Immenblatt (*Melittis melissophyllum*) oder der Nesselkönig (*Lamium orvala*), die im Sommer den leeren Platz der Alpenveilchen bedecken, eignen sich gut.

Mit Alpenveilchen durch das Jahr

Die in der Türkei in Laubwäldern beheimateten Frühlings-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*) sind mit die ersten Stauden, die schon im Spätwinter zu blühen beginnen. Sie trotzen selbst Schnee und blühen mit den Schneeglöckchen (*Galanthus* Arten),

Herbstalpenveilchen - *Cyclamen hederifolium*

Frühlingsalpenveilchen *Cyclamen coum* mit silbrigem Laub

Winterlingen (*Eranthus*-Arten) und Krokussen (*Crocus*-Arten) über viele Wochen. Außerdem erfreuen sie sich größter Beliebtheit bei den über den Winter ausgehungerten Insekten, die an den ersten warmen Tagen nach Nahrung suchen. Dem Sommeralpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*) begegnen Bergwanderer im Berchtesgadener Land und weiter südlich in den Alpen. Es ist die einzige einheimische Alpenveilchenart.



Libanon-Alpenveilchen - *Cyclamen libanoticum*

Besondere Sorten

Alpenveilchen werden generativ (über Samen) vermehrt. Sorten, Typen und Unterarten der gleichen Art kreuzen sich, sobald sie beieinander wachsen.

Das hat aber gerade seinen Charme, denn es gibt vor allem beim

und *C. pseudibericum*

(Anatolisches Alpenveilchen) im Frühling ihre Knospen öffnen. Unter diesen Arten weist *Cyclamen repandum* die größte Winterhärte auf, allerdings verbreiten sie sich alle nicht so reichlich wie das Vorfrühlings- und Herbstalpenveilchen.



Aus dem Mittelmeerraum stammt das Herbstalpenveilchen (*Cyclamen hederifolium*). Seine Blätter erinnern in Form und Zeichnung an Efeu. Es leuchtet ab September mit wunderschönen pinkfarbenen Blüten teppichen.



Das Wildalpenveilchen *Cyclamen mirabile* zwischen Efeublättern

Vagabunden mit tierischer Hilfe

Alpenveilchen beginnen ihr Leben sehr bescheiden. Aus einem großen Samenkorn wächst eine etwas mehr als stecknadelkopfgroße Knolle, die winzige Blätter bildet – und schon ist die erste Vegetationsperiode vorbei. Die kleinen Sämlinge kann man im Garten leicht übersehen. Die Samen reifen in einer Kapsel heran. Während des Reifeprozesses dreht sich der Stiel wie ein Korkenzieher ein und drückt so die Kapsel in die Erde. Keimt die Pflanze vor Ort, so ist sie leichter zu entdecken, aber nahe an den Mutterpflanzen ist wenig Platz.

Die reifen Samen in der Kapsel sind mit Anhängseln versehen, an denen Ameisen sehr interessiert sind. Sie verschleppen die Samen mit den Anhängseln und verteilen sie im ganzen Garten. Auf diese Weise entwickeln sich Alpenveilchen an den überraschendsten Stellen: Im Rasen, zwischen Pflastersteinen und überall dort, wo sie passende Wachstumsbedingungen finden. Dafür braucht es aber Zeit. Es bleibt nur, zu pflanzen und dann die Entwicklung abzuwarten.

Alte Pflanzen können viele Blüten und Blätter entwickeln, ihre Knollen erreichen die Größe von großen Kartoffeln, sind aber für uns Menschen giftig.



Cyclamen alpinum

Vorfrühlingsalpenveilchen verschiedene Blatt-Typen, die rein grün, rein silber und grün-silber gemustert sein können. Die Blüten variieren von rein Weiß bis kräftig Pink und gerade diese Vielfalt wirkt sehr natürlich. Auch beim Herbstalpenveilchen finden sich weiße und pinkfarbene Blüten, die in einem Blütenteppich harmonisieren.

Einen Versuch wert

Einige Arten aus dem Mittelmeerraum sind auch in unseren Gärten einen Versuch wert. Im Weinbauklima oder direkt an der Südseite von Gebäuden finden sie die nötige Wärme, außerdem brauchen sie Sommertrockenheit, die z. B. unter einem Dachvorstand oder auf der Mauerkrone einer Trockenmauer gewährleistet ist. Unter solchen Voraussetzungen bezaubern im Herbst *Cyclamen cyprium* (Zypern-Alpenveilchen), *C. cilicium* und *C. repandum* (Geschweiftblättriges Alpenveilchen) mit ihrem Blütenflor, während *Cyclamen libanoticum* (Libanon-Alpenveilchen)

Klassiker unter Dach

Cyclamen persicum ist das bekannteste Alpenveilchen. Es ist ein Dauerbrenner als Topfpflanze. Sorten besiedelten schon die Fensterbretter unserer Großmütter. Die Wildpflanze wächst im südöstlichen Mittelmeergebiet und lässt sich bei uns gut im Wintergarten kultivieren. Wie die Sorten liebt die Wildart kühle, aber frostfreie Plätze, wo sie dann ab Februar zu blühen beginnt. Die Arten sind nur an besonders geschützten Stellen winterhart. Im Wintergarten erweitern sie die Blütezeit der Gartenalpenveilchen.

Barbara Keller

Bezugsquellen:

Duft- und Wandelgärtnerei Schöbel:
shop.gaertnerei-schoebel.de/
Sarastro Stauden:
www.sarastro-stauden.com/shop/
Staudengärtnerei Kirschenlohr:
shop.stauden-kirschenlohr.de/



Frühlingsalpenveilchen - *Cyclamen coum*



Hypericum perforatum

Echtes Johanniskraut – Sonne für die Seele

In der Volksmedizin gehört Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) zu den beliebtesten und bekanntesten Heilpflanzen. Es hilft der Seele über ein Stimmungstief hinweg und hat eine ausgleichende, beruhigende Wirkung. Die leuchtend gelb blühende Pflanze entfaltet ab Juni ihre Schönheit. Sie wächst bevorzugt auf sonnigem Brachland an trockenen Wald- und Wegrändern und auf lichten Waldwiesen in ganz Europa.

Botanisches

Das wildwachsende Johanniskraut ist ausdauernd und kann bis zu einem Meter hoch werden. Der zweikantige Stängel steht aufrecht und ist hart. Johanniskraut gehört daher zur Familie der Hartheu-Gewächse (*Hypericaceae*). Es blüht von Ende Juni bis September.

Die Blätter der Pflanze sind elliptisch oder eiförmig. Auffallend sind die kleinen Punkte, die man besonders gut erkennen kann, wenn man die Blätter gegen das Licht hält. Sie wirken wie durchlöchert, perforiert, daher der Name »perforatum«. Im Volksmund sagt man deshalb auch »Tüpfelkraut«. Bei diesen dunklen Punkten handelt es sich um eingeschlossene Ölzellen, die den Hauptwirkstoff Hypericin beinhalten.

In den Blüten ist dieser Wirkstoff in noch höherer Konzentration vorhanden. Reibt man Johanniskrautblüten zwischen den Fingern, verfärben sie sich violett-rot. Aus diesem Grund gab man dem Johanniskraut früher volkstümliche Namen, wie z. B. »Blutkraut« oder »Herrgottswundenkraut«.

Brauchtum und Legenden rund um das Johanniskraut

Nicht nur in der Volksmedizin, auch in der Mythologie und im Brauchtum war das Johanniskraut eine bedeutende Pflanze. Besonders wirksam sollte das Kraut sein, wenn man es am Johannistag (24. Juni) sammelte. Das beruhte auf der Legende, dass Johanniskraut aus dem Blut von Johannes dem Täufer entsprossen sei.

Der Name »Sonnwendkraut« führt noch weiter zurück in die vorchristliche, germanische Zeit des Sonnwendfestes. Hier diente Johanniskraut als Schmuck für Altäre und Opfertiere. Ein Kranz aus Johanniskraut geflochten sollte Haus und Stall vor Dämonen, Blitz und Feuer schützen.

Auch als Liebesorakel wurde es in Böhmen und Bayern verwendet. So konnten Mädchen mit Hilfe des Johanniskrautes erfahren, ob sie im Laufe des Jahres einen Bräutigam bekommen würden oder nicht. In der Johannisnacht (24. Juni) pflückten sie das blühende Kraut und streuten es auf das Wasser. Je nachdem, ob das Kraut verwelkte oder weiter blühte, wollten sie darin erkennen, ob der Wunsch in Erfüllung gehen würde oder nicht.

Heilwirkung und Anwendung

Hauptwirkstoff des Johanniskrautes ist das bereits erwähnte Hypericin, das auch für die rote Farbe verantwortlich ist.

Hinzu kommen ätherisches Öl, Harze, Flavonoide und Gerbstoffe. Die Gesamtheit aller Inhaltsstoffe ist für die Wirkung der Pflanze von Bedeutung. Johanniskraut wird als pflanzliches Antidepressivum bezeichnet und gilt als milde Alternative bei leichten Depressionen.

Johanniskraut wirkt beruhigend und stimmungsaufhellend. Die Arbeitsfähigkeit und das Reaktionsvermögen werden nicht eingeschränkt, da es nicht müde macht. Auch bei vegetativer Dystonie kann es eingesetzt werden.

Johanniskraut kann als Tee- oder Ölkur bzw. als Fertigarzneimittel (in Apotheken und Reformhäusern erhältlich) angewendet werden. Die Anwendungsform wird am besten mit dem Arzt besprochen.

Verschiedene Anwendungsbereiche in der Volksmedizin konnten durch pharmakologische Untersuchungen bestätigt werden, besonders der nervenberuhigende Effekt. Johanniskraut besitzt eine abschirmende Wirkung gegen Reizüberflutung, Stress-Situationen, Angstzustände (z. B. Prüfungsangst). Auch Schlafstörungen, nervöse Unruhe und Wechseljahresbeschwerden werden damit behandelt. Die innere Anwendung sollte über eine längere Zeit erfolgen, da die Wirkung nicht sofort eintritt. *Markusine Guthjahr*



Johanniskraut als Hausmittel



Johanniskraut-Teekur

Zubereitung

2 Teelöffel Johanniskraut mit $\frac{1}{4}$ l Wasser übergießen und bis zum Siedepunkt erhitzen. 5 Minuten ziehen lassen, danach abseihen
2 bis 3 mal täglich eine Tasse Tee trinken.

Teemischung – sanft beruhigend gegen Schlafstörungen

Auch in Teemischungen entfaltet das Johanniskraut seine beruhigende, stress-abschirmende Wirkung.

Zutaten

10 g getrocknete Lavendelblüten
10 g Johanniskrauttee
10 g Hopfenzapfen
10 g Melissenblätter
(alle Zutaten auch in der Apotheke erhältlich)

Zubereitung

1 TL Kräuter mit einer Tasse kochendem Wasser aufbrühen und 5 bis 10 Minuten ziehen lassen.
Eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen
1 Tasse schluckweise trinken.
Nach Belieben mit Honig süßen.

Hinweis:

Eine Teekur sollte konsequent für 5 bis 6 Wochen durchgeführt werden. Wer im November ein Stimmungstief erwartet, sollte bereits im Oktober mit der Teekur beginnen, denn Johanniskraut-Tee macht gute Laune an trüben Tagen. Johanniskraut-Tee gibt es in Apotheken, kann aber auch im Sommer selbst gesammelt werden. Dazu erntet man das obere Drittel des blühenden Krautes und hängt die Büschel an einen luftigen Ort zum Trocknen auf. Anschließend werden die Blüten und Blätter abgestreift und in Dosen verschlossen aufbewahrt.



Johanniskraut-Blütenöl

Eine besondere Kostbarkeit ist das Blütenöl mit Johanniskraut. Hierzu verwendet man nur frische Blüten und die oberen Blätter. Beste Qualität erhält man, wenn die Blüten an einem heißen, sonnigen Tag um Johanni (24. Juni) gesammelt werden. Dann ist die Wirkstoffkonzentration am höchsten. Bei Hitze und Sonnenschein gesammelte Blüten, möglichst noch knospig, ergeben ein dunkelrotes Heilöl.

Zubereitung

Eine Weithalsflasche aus weißem Glas bis zur Hälfte mit frischen Blüten füllen. Die Blüten vorher mit dem Mörser leicht zerreiben oder in einer Schüssel mit dem Löffel zerdrücken. Die Blüten reichlich mit Olivenöl bedecken. Die Öffnung der ersten 3 bis 4 Tage mit Pergamentpapier oder Stofftuch zubinden, da eine leichte Gärung stattfindet. Danach kann die Flasche zugeschraubt werden.

Den Ansatz 4 bis 6 Wochen in die Sonne stellen und täglich einmal schütteln. Das Öl färbt sich allmählich hellrot. Wenn das Öl purpurrot ist, wird es filtriert und in dunkle Flaschen abgefüllt. Bei kühler Lagerung hält es ca. 1 Jahr.

Anwendung

Johanniskraut-Blütenöl kann sowohl innerlich als auch äußerlich angewendet werden. Nach Sebastian Kneipp kann das Heilöl bei nervösen Magen-Darmbeschwerden eingenommen werden, zweimal täglich einen Teelöffel voll (grundsätzlich mit dem Arzt absprechen). Für äußere Zwecke ist das Blütenöl z. B. als Wundheilmittel, zum Einreiben bei Muskelschmerzen, Neuralgien, Arthrosen, Ischias und anderen rheumatischen Beschwerden einsetzbar. Das Öl hat eine schmerzstillende, durchblutungsfördernde Wirkung.

Johanniskraut-Tinktur

Johanniskraut-Tinktur kann wie das Blütenöl verwendet werden, wenn die kühlende, desinfizierende Wirkung von Alkohol gewünscht wird.

Zubereitung

Eine Weithalsflasche aus hellem Glas zur Hälfte mit frischen Blüten füllen und mit 38 %igem Korn vollständig abdecken. Den Ansatz 2 bis 3 Wochen an einem warmen Ort stehen lassen und die Flasche einmal täglich schütteln. Sehr bald färbt sich die Tinktur rot. Nach dem Abpressen ist die Tinktur gebrauchsfertig und kann für Einreibungen verwendet werden.

Johanniskrautblüten-Likör

Zutaten

2 Tassen voll Johanniskrautblüten- und Knospen (bei Sonnenschein pflücken)
1 Flasche Korn 0,7 l (38 %)
100 g weißer Kandi
1 Zimtstange
4 bis 5 Nelken

Zubereitung

Alle Zutaten in eine große Flasche füllen, 3 Wochen in die Sonne stellen und ab und zu schütteln (der Ansatz wird dunkelrot). Dann abseihen und in Likörflaschen füllen.

Anwendung

Wirkt beruhigend und entspannend. Wegen des Alkoholgehaltes nicht für den Dauergebrauch geeignet

Hinweis auf Nebenwirkungen

Wer regelmäßig Johanniskraut innerlich verwendet, sollte sich in dieser Zeit nicht in die pralle Sonne legen und auch nicht ins Solarium gehen. Die Haut wird photosensibilisiert, d. h. man wird lichtempfindlich und bekommt leichter Sonnenbrand. Das ist wiederum ein Zeichen dafür, dass die Pflanze Sonnenenergie speichert und an den Körper abgibt.



Landesgartenschau Kirchheim b. München 2024

Die Landesgartenschau in Kirchheim b. München bietet im Juli viele blühende Inspirationen. Besuchen Sie unseren Pavillon am Sonnentreff und nutzen Sie das tolle Programm, das Sie dort erwartet. Der Bezirksverband Oberbayern, die Kreisverbände, zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine und viele andere Organisationen und Akteure haben ein vielfältiges und informatives Angebot zusammengestellt. Wir vom Landesverband sind natürlich auch dabei.



Aussteller der Landesgartenschau Kirchheim 2024

Wir freuen uns auf Sie.



Ermäßigte Eintrittskarten

Für die Bayerische Landesgartenschau in Kirchheim bei München bieten wir allen Mitgliedern in den Verbänden des Freizeitgartenbaus ermäßigte Eintrittskarten an:

Tageskarte € 15,50

Zum Vergleich: Die reguläre Tageskarte kostet € 19,50, die Gruppenkarte (ab 20 Personen) € 17,00.

Mindestbestellmenge 2 Karten. Rückgabe nicht möglich.

Neu: Die Tageskarten werden nicht wie bisher in Papierform verschickt, sondern digital (als PDF-Datei). Für die Abwicklung benötigen wir daher zwingend eine E-Mail-Adresse für den Versand an den Verein.

Bestelladresse: Obst- und Gartenbauverlag,
Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München,
Tel. 089/544305-14/15,
Mail: bestellung@gartenbauvereine.org,
www.gartenratgeber.de/shop

Fotos: Blüte unsplash by Nicolas Reymond / Standardokumentation Walter Glück

Der »Grüne Zirkel« am
Welt-Gartentherapie-Tag

Stefanie Hermann, Präsident
Vaitl und Bärbel Zirkel

Der OGV Kalbensteinberg mit der
Verwertung von Kirschen

Felicia Carano mit einem
Nachwuchsgärtner und seiner
Mutter beim Vogelhausbau

Simona Nitschinger beim
Aufbau des Lebensturms

Die Triesdorfer Baumwarte vom BV Mittelfranken
zeigten, worauf es beim Veredeln ankommt.

Unser Programm im Juli

Auf unserer Homepage www.gartenbauvereine.org finden Sie das gesamte Angebot der Vereine und Organisationen mit genauen Uhrzeiten und Details. Der QR-Code führt Sie direkt hin.

Das komplette Veranstaltungsangebot und alle Informationen rund um die Landesgartenschau gibt es unter www.kirchheim2024.de.



01. bis 07.07.24		Stadtverband für Gartenbau und Landespflege Ingolstadt/ Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V.
01.07.24		OGV Gerolfing-Dünzlau, OGV Brunnenreuth, OGV Zuchering
02.07.24		OGV Zuchering
03.07.24	Kräuter- und Gemüsevielfalt auf kleinem Raum	OGV Irgertsheim- Mühlhausen-Pettenhofen, OGV Unsernherrn
04.07.24		OGV Mailing- Feldkirchen
05.07.24		KV Eichstätt
06.07.24		Freundeskreis Piuspark e.V.
07.07.24		OGV Brunnenreuth
08.07.24	Klimaresiliente Landschaftsentwicklung im unteren Mangfalltal	Rosenheimer Vielfaltsmacher in Stadt und Land e.V.
09.07.24	Handwerk und Streuobst Hand in Hand	Kreisverband Traunstein für Gartenkultur und Landespflege e.V.
10.07.24	Strom selbst machen – Photovoltaik	Solarenergieförderverein Bayern e. V.
11.07.24	Auf zur Beerenjagd	Obst- und Gartenbauverein Tandern e.V. Verein für Gartenbau und Landespflege Kreisverband Dachau e.V.
12.07.24	Gedichte zu Eindrücken und Erlebnissen im Garten	Friedhelm Haun
13. bis 15.07.24	Die Schwäbische Weinweichel – eine altbewährte Lokalsorte aus dem Landkreis Dillingen	Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Dillingen a.d. Donau
16.07.24	Märchen von der Natur in der Natur	Claudia Schleich
17. und 18.07.24	Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. stellt sich vor	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.
19.07.24	Sammenheimer Walnuss – ein nachhaltiger Streuobstbaum	Bezirksverband Mittelfranken mit Nussdorf Sammenheim
20.07.24	Grün hilft heilen – Gartentherapie in der Geriatrie	Grüner Zirkel
21.07.24	Pflanzenschutz- und Düngeberatung mit pH-Bodentest	Neudorff GmbH KG
22. bis 24.07.24	Schule im Grünen Wir bauen eine PV-Anlage	Matthias Schmuderer
25.07.24	Praktisches Gartenwissen vom Obst- und Gartenbauverlag	Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege e.V.
26. bis 28.07.24	Gartenbauvereine und ihre vielfältigen Angebote	Bezirksverband Oberbayern für Gartenkultur und Landespflege e.V. zusammen mit seinen Kreisverbänden
29. und 30.07.24	Tag des Bodens	INOQ Mykorrhiza + GrünTeam
31.07.24	Pflanzenschutz- und Düngeberatung mit pH-Bodentest	Neudorff GmbH KG



Einen Sommerblumenstrauß binden

Zur Sommerzeit blühen in unseren Hausgärten zahlreiche ein- und zweijährige Blumen, dazu verschiedene Stauden. Am besten schneidet man die gewünschten Zutaten in den Morgenstunden, entblättert sie im unteren Bereich und stellt sie rasch ins Wasser. Ganz individuelle Sträuße entstehen daraus, abhängig von der Materialauswahl. Mit einer spiralförmigen Bindetechnik bekommen die Sträuße ihre runde Form.

1. Die Vase, ein zylinderförmiges Glas, wird mit farblich passenden Bändern mehrmals umwickelt. Die Bindestelle lässt sich durch das Ankleben eines Schneckenhauses gut verdecken. Heißkleber ist dafür bestens geeignet.



2. Die floralen Zutaten werden sortiert und vorbereitet. Dazu die Stiele ab der Mitte nach unten entblättern. Hier im Beispiel wurden Zinnien, Hortensien und Lavendelblüten verwendet.



3. Zum Strauß binden: Rechtshänder binden in der linken Hand. Sie ist die Haltehand und die rechte Hand legt die Blumen an. Bei Linkshändern ist es umgekehrt. Zunächst Hortensien und Lavendel abwechselnd schräg, immer in der gleichen Richtung anlegen. Strauß drehen und weitere Stängel anlegen. Der Kreuzungspunkt wird später die Bindestelle.



Hortensien mit ihrer kompakten Form werden tiefer als die länglichen Lavendelblüten mit ihrer schwingenden Form angelegt. Das macht man so lange, bis der Strauß die gewünschte Größe hat.



4. Nun können die Blütenstiele der Zinnien einzeln eingesteckt und dadurch gleichmäßig im Strauß verteilt werden. Ihre Steckhöhe liegt zwischen der Basis mit den Hortensien und den schwingenden Lavendelblüten. Dabei dreht man den Strauß immer in die gleiche Richtung. Wenn der Strauß von allen Seiten schön anzuschauen ist, werden Funkienblätter im unteren Bereich rundherum angelegt. Nun kann man den Strauß mit Bast oder Hanfgarn vorsichtig abbinden, die hohlen Zinnienstiele dürfen dabei nicht gequetscht werden. Anschließend schneidet man die Pflanzenstiele mit einer Gartenschere gleich lang. Die Stiele der Zinnien werden außerdem mit einem scharfen Messer angeschnitten. Den Strauß sofort ins Wasser stellen.
Rita Santl

Ein Tipp:
Bei Zinnien muss man die Blätter besonders vorsichtig einzeln abziehen, damit die Stängel nicht knicken. Würde man ihre Blätter einfach so abstreifen, würde der hohle Stängel sofort abknicken, die Wasserzufuhr würde unterbrochen und die Zinnienblüten schnell welk werden.

BR BAYERISCHES FERNSEHEN

Querbeet

Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 15.7., 19 Uhr

Beerenernte, Deo aus dem Garten, No-Dig-Beet, Allgäuer Blühwiesen

Montag, 29.7., 19 Uhr

Grillgemüse aus dem Garten, Garten als Therapie, Hortensien im Trog, Bunter Blumenkohl

Aus dem Garten in die Küche



Zucchini – kalorienarm, vielseitig und gesund

Zucchini wachsen in unseren Hausgärten meist üppig und es gibt sie nicht nur in Grün und länglich. Sie können ebenso weiß, gelb, mehrfarbig sowie rund geformt (Kugelzucchini) sein. Zucchini schmecken am besten, wenn sie unreif geerntet werden, ca. 10 bis 20 cm lang mit einem Gewicht von 100 bis 300 g.

Lebensmittel mit einem geringem Kohlenhydrat-Gehalt bezeichnet man als Low-Carb. Damit wird eine Ernährungsweise beschrieben, die kaum Kohlenhydrate enthält. Dazu zählen vor allem Zucchini, weil sie einen besonders hohen Wasser- und sehr geringen Kohlenhydrat-Gehalt aufweisen. Sie sind aber wasserärmer und nährstoffreicher als Gurken. Neben Vitamin C und A, Kalium und Folsäure liefern sie Kalium, Kalzium, Phosphor, Zink und Spuren von Selen.

Herkömmliche Nudeln kann man durch Zucchini-Nudeln ersetzen. Dabei werden die Zucchini mit einem Spiralschneider in Nudelform gebracht. Roh oder blanchiert kann man die Zucchini-Streifen mit allerlei Saucen kombinieren.

Sorge bereiten Meldungen darüber, dass bittere Zucchini giftig sind. Ursache dafür sind selbst vorgezogene Pflanzen, die sich mit nahe gepflanzten Zier-Kürbissen kreuzen. Diese Zucchini schmecken ungenießbar. Deshalb genügt es, die Früchte vor dem Zubereiten einfach zu probieren.

Rita Santl

Zucchini-Risotto mit Pilzen

Zutaten

800 ml Gemüsebrühe
1 Zwiebel
5 EL Bratöl
300 g Vollkorn-Risottoreis
100 ml trockener Weißwein
500 g Zucchini
250 g Champignons
Salz, Pfeffer
Basilikum
80 g Parmesan

Zubereitung

Brühe erhitzen und warmhalten. Zwiebel sehr fein würfeln. 2 EL Öl in einem großen Topf erhitzen und Zwiebelwürfel anschwitzen. Ungewaschenen Reis hinzufügen und 1 Minute lang dünsten. Mit Wein ablöschen und unter Rühren einkochen lassen. Topfinhalt knapp mit Brühe bedecken und bei mittlerer Hitze köcheln lassen bis die Flüssigkeit aufgesogen ist. Immer wieder umrühren und mit Brühe aufgießen. So lange wiederholen bis der Reis bissfest gegart ist, bei Vollkornreis ca. 35 bis 40 Minuten lang.

Inzwischen Zucchini waschen, der Länge nach vierteln und in ½ cm dicke Scheiben schneiden. Pilze putzen und in Scheiben schneiden. Restliche 3 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Zuerst Zucchini-Scheiben 5 Minuten lang kräftig anbraten, dann Champignons zugeben und weitere 5 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Basilikumblätter grob schneiden und unter das Gemüse mischen. Gemüse unter den gegarten Reis heben und abschmecken. Mit Basilikumblättern und dem geriebenem Parmesan anrichten.



Zucchini-Röllchen

Zutaten

2 bis 3 Zucchini
4 EL Öl
150 g Spinat, frisch oder TK
1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe
1 EL Zucker, 3 EL Rotwein
1 Dose Tomatenstücke (425 ml)
1 EL italienische Kräuter
Salz, Pfeffer
250 g Mozzarella (2 Stück)
400 g Ricotta
Basilikum

Zubereitung

Zucchini waschen und in 4 bis 5 mm dicke, längliche Scheiben hobeln. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zucchinischeiben auf beiden Seiten je 2 Minuten braten, danach herausnehmen. TK-Spinat auftauen bzw. frischen Spinat waschen und in Öl erhitzen, kurz zusammenfallen lassen. Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln, in 2 EL Öl anbraten, mit Zucker bestäuben und mit Rotwein ablöschen. Dosentomaten zugeben, ca. 10 Minuten köcheln. Mit den Kräutern, Salz und Pfeffer würzen. In der Zwischenzeit eine Mozzarella-Kugel klein schneiden, mit Ricotta, Salz und Pfeffer vermischen. Zucchinischeiben mit der Ricotta-Masse bestreichen, mit etwas Spinat belegen und aufrollen. Zuerst die Tomatensauce in eine Auflaufform geben, dann die Zucchini-Röllchen einsetzen. Den restlichen Mozzarella halbieren, in Scheiben schneiden und auf die Röllchen geben. Im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Umluft ca. 20 Minuten lang backen. Mit Basilikum-Blättchen garnieren. Mit Couscous, Reis oder Nudeln servieren.



Zucchini-Nudeln mit Tomaten

Zutaten

1 Topf Basilikum
1 Knoblauchzehe
60 g Parmesan
80 ml Olivenöl
4 Zucchini (ca. 800 g)
2 bis 3 EL Bratöl
250 g Kirschtomaten
Salz, Pfeffer

Zubereitung

Für Pesto das Basilikum waschen. Blätter abzupfen, mit Knoblauch, Parmesan und Olivenöl in einen Rührbecher geben. Mit dem Pürierstab mixen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zucchini waschen und mit einem Spiralschneider in lange Spaghetti schneiden. Alternativ mit einem Hobel oder Julienne-Schäler längliche Streifen schneiden. Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zucchini-Nudeln mit Kirschtomaten kurz andünsten. Basilikum-Pesto unterrühren, nicht mehr kochen und abschmecken. Das Gemüse sofort servieren, mit Basilikum-Blättern garnieren.



Zucchini-Kuchen vom Blech

Zutaten

5 Eier
220 g Zucker
¼ l Sonnenblumenöl
350 g Mehl
1 P. Backpulver
200 g gemahlene Mandeln
1 EL Kakao
1 TL Zimt
400 g Zucchini
4 EL Marmelade nach Belieben
100 g Schokoglasur

Zubereitung

Eier mit Zucker schaumig rühren. Sonnenblumenöl langsam unterrühren. Mehl sieben und mit Backpulver, gemahlenden Mandeln, Kakao und Zimt zugeben. Langsam rühren. Zucchini sehr fein reiben oder im Mixer zerkleinern, evtl. etwas Flüssigkeit abgießen und unterheben. Teig auf ein gefettetes und bemehltes Backblech streichen und bei 160 °C (Umluft) in der vorgeheizten Backröhre ca. 30 bis 35 Minuten backen. Stäbchenprobe machen. Nach dem Auskühlen mit Marmelade bestreichen und die geschmolzene Schokoglasur überziehen.



Buch-Tipp aus dem Obst- und Gartenbauverlag:

Aus dem Garten in die Küche

von Hermine Hofbauer
271 Rezepte abgestimmt auf die Jahreszeiten. Im Mittelpunkt stehen Gerichte mit Obst und Gemüse, ergänzt durch Vollkorn, Fisch und Fleisch.

300 Seiten, geb.,
291 Farbbilder
Bestell-Nr. 1083, € 15,00

Sommer-Sonderangebote

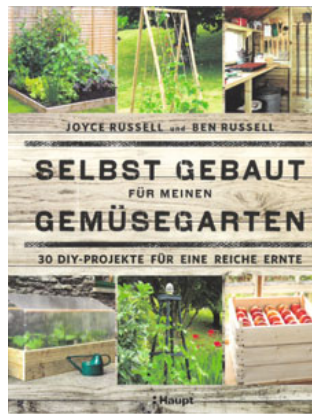


Kuchen trifft Gemüse

Stephanie Schönmemann

Saftig, süß und sagenhaft! Das beschreibt das Geschmackserlebnis, wenn Kuchen auf Gemüse trifft. In vier Farbkapiteln hat die Autorin Stephanie Schönmemann, die auch Mitbegründerin der Pop Up Bakery in Stuttgart ist, ihre besten Gemüse-kuchen-Rezepte zusammengestellt. Dabei bestechen Rote-Bete-Torte, Zucchini-Kekse und Kürbis-Muffins nicht nur durch den fantastischen Geschmack, sondern auch durch ihre Optik. Ein Backbuch für alle Sinne!

80 Seiten, gebunden, durchgehend farbig bebildert, (Bestell-Nr. 381076) statt € 14,99 **nur € 4,99**



Selbst gebaut für meinen Gemüsegarten

Ob man die Gemüsesaison verlängern möchte oder einfach nur Lust hat, die Bohnen an einer besonders hübschen Stütze emporwachsen zu lassen – im Gemüsegarten gibt es viele Möglichkeiten, selbst gebaute Projekte zu realisieren. Die Autorin zeigt, wie man einen Laubkompost-Sammler, schnecken-sichere Salatkästen oder ein praktisches Frühbeet realisiert. Mit den Schritt-für-Schritt-Anleitungen lassen sich alle Projekte nachbauen.

192 Seiten, kartoniert, durchgehend farbig bebildert, (Bestell-Nr. 381083), statt € 9,99 **nur € 4,99**



Schöne Beete für Faule

Lars Weigelt

Schöne Beete gestalten, die schnell gedeihen, wetterfest sind und keinen großen Aufwand fordern, wäre toll! Klingt utopisch, ist aber möglich. Ein erster Schlüssel dazu sind kluge Planung, pflegeleichte Pflanzen, die zum Standort passen und Gestaltungsideen, die nur wenig Gartenzeit beanspruchen. Deshalb werden hier verschiedene Gestaltungsstile vorgestellt, bei denen faules Gärtnern nicht nur empfohlen ist, sondern ausdrücklich erwünscht.

128 Seiten, kartoniert, durchgehend farbig bebildert, (Bestell-Nr. 5035), statt € 16,99 **nur € 8,00**

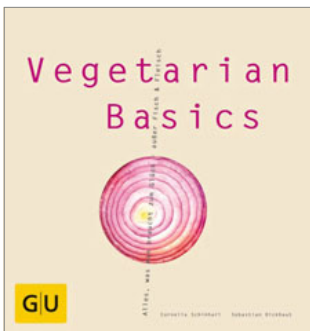


Wild- und Heilkräuter, Beeren und Pilze finden

C. Schneider, R. Beiser und M. Gliem

Wildkräuter, Heilkräuter, wilde Beeren, Nüsse und Pilze können Sie mit diesem Buch auch als Anfänger einfach und sicher draußen finden und bestimmen. Ob Bärlauch oder Thymian, Schlehe, Steinpilz oder Pfifferling – die 110 besten, sichersten und leckersten Klassiker unter den Wildpflanzen und Waldpilzen werden leicht verständlich erklärt. Rezepte zum Genießen und Tees ergänzen das Buch kulinarisch.

464 Seiten, kartoniert, durchgehend farbig bebildert, (Bestell-Nr. 16222) statt € 39,60 **nur € 18,00**



Vegetarian Basics

Cornelia Schinharl und Sebastian Dickhaut

Lang ist's her, dass »Vegetarisch« für Körner, Wurzeln und Landeier stand. Heute gibt's Limonen-Ingwer-Risotto beim ersten Rendezvous, Salat mit Ziegenkäse und Datteln beim Weiberabend, Ofengemüse für die große Familie und gebratenen Spargel mit Bärlauchnudeln, wenn es mal richtig schick sein soll. Außerdem in diesem Buch: Jede Menge Basic-Infos über Zutaten, die das Potenzial haben, mehr als nur Beilage zu sein.

160 Seiten, kartoniert, 200 Farbfotos, (Bestell-Nr. 381077), statt € 15,00 **nur € 5,99**



Vögel

Greta Steenbock

Fast jedes Kind weiß, wie Spatz und Taube aussehen, aber wie heißen all die anderen Vögel? Welcher Vogel kann Hundegebell und sogar Klingeltöne vom Handy nachahmen? Und wer kann monatelang ohne Unterbrechung in der Luft bleiben? In einem umfangreichen Activity-Kapitel wird Schritt für Schritt gezeigt, wie die Kinder eine Meisenglocke herstellen können, wie sie ein Vogelhaus bauen, welche Ausrüstung ein Vogelkundler braucht und vieles mehr! Ab 6 Jahren.

96 Seiten, kartoniert, durchgehend farbig bebildert, (Bestell-Nr. 381066), statt € 8,99 **nur € 3,99**



Mit Prof. Berthold einen zwitschern

Prof. Peter Berthold, hoch angesehener Ornithologe und Vogelschützer, stellt auf dieser Audio-CD die häufigsten einheimischen Vögel und ausgewählte seltene Arten vor. Damit sich die Vogelstimmen bestmöglich einprägen, zwitschert er die typischen Laute, anschließend ist der original Vogelgesang zu hören. Den Inhalt der Audio-CD gibt es auch zum Download in der kostenlosen KOSMOS-PLUS-App. Das Begleitbuch zeigt alle vorgestellten Arten jeweils mit Foto und Kurzporträt.

64 Seiten, kartoniert, zahlreiche farbige Abbildungen, mit CD und kostenloser App, (Bestell-Nr. 4193), **nur € 10,00**



Der Pflanzenretter

Jürgen Feder

Angesichts der Brisanz des Themas Artensterben macht sich der bekannte Botaniker auf, um Pflanzen zu retten. Angefangen im Norden Deutschlands sammelt er 111 wichtige Arten auf seine persönliche Arche Noah ein. Er durchquert auf dieser Reise ganz Deutschland bis hin zum Alpenraum und öffnet dem Leser die Augen für die Vielfalt der Natur, für die Funktion und den Wert vermeintlicher Unkräuter und erklärt, was jeder zum Artenerhalt und zum Schutz der Natur beitragen kann.

224 Seiten, gebunden, über 100 Farbfotos, (Bestell-Nr. 5023) statt € 22,00 **nur € 10,00**



18 Jahre stand Günter Reif als versierter Gartenfachmann und beliebter Referent an der Spitze des **Kreisverbandes Kulmbach**. Im Frühjahr erfolgte jetzt der Stabwechsel. Mathias Schneider aus dem Mainleuser Ortsteil Buchau wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er kündigte an, die erfolgreiche Arbeit von Günter

Reif mit der neuen Kreisvorstandschaft fortzusetzen.

In ihren Grußworten würdigten Landrat Klaus Peter Söllner, Präsident Wolfram Vaitl und Birgit Wunderatsch die engagierte und zugleich sehr erfolgreiche Arbeit von Günter Reif als Kreisvorsitzender. Aufgrund seiner vielfältigen Verdienste wurde er, der auch ein bestelltes Haus hinterlässt, abschließend zum Ehren-Kreisvorsitzenden ernannt.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Kreisverband Hof seinen **Kreisgartentag**, in diesem Jahr in Münchberg, organisiert von den Gartenbauvereinen Münchberg, Schlegel und Biengarten. Bei leicht durchwachsem Wetter kamen immerhin 7.000 bis 8.000 Besucher, denen von den über 80 Ausstellern auch sehr viel rund um das Thema Garten geboten wurde. »Damit bin ich voll und ganz zufrieden« sagte Kreisvorsitzender Hilmar Bogler. Präsident Wolfram Vaitl überreichte am Vormittag zusammen mit dem Schirmherrn Landrat Oliver Bär die Urkunden für die Naturgarten-Zertifizierung.



Anstich im Bayerischen Biergarten auf der »Garten Tulln«, mit (v.l.n.r.): Geschäftsführer der Garten Tulln Franz Gruber, Stadträtin Eva Koloseus, Restaurantpächter Harald Marker, Wolfram Vaitl und Sigi Lex (König-Ludwig-Brauerei).



Ernennung von Günter Reif zum Ehrenvorsitzenden. Mit dabei (v.l.n.r.) Birgit Wunderatsch (Bezirksverband Oberfranken), Günter Reif, Mathias Schneider (Kreisvorsitzender), Klaus Peter Söllner (Landrat und Beisitzer), Anna Lena Ostermeier (Kreisfachberaterin u. Geschäftsführerin), Präsident Wolfram Vaitl.

Ein gern gesehener Gast ist Wolfram Vaitl bei der Eröffnung des Bayerischen Biergartens auf der »Garten Tulln« in Niederösterreich. Weitere Termine und Verpflichtungen, die er für den Verband wahrgenommen hat, waren die Beiratssitzung der Weihestephaner Gärten, Strukturtagung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Tagung des Projektes »Apfel-Birne-Berge« und die Teilnahme beim Sommerhoffest des Landwirtschaftsministeriums.



Eröffnung des Kreisgartentages in Münchberg mit Wolfram Vaitl (links), Hilmar Bogler (4.v.l.) und Landrat Oliver Bär (rechts).

Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit großer Freude:

Neuhausen (KV Deggendorf)	Marion Ossig
Oberhatzkofen (KV Landshut)	Michael Hammerl
Haarbach (KV Passau)	Benedikt Beck
Hofkirchen-Garham (KV Passau)	Andreas Wildner
Neuhaus am Inn (KV Passau)	Sonja Urlberger
Kollbach (KV Rottal/Inn)	Michaela Limmer
Utzenhofen (KV Amberg-Sulzbach)	Erna Braun
Schorndorf (KV Cham)	Kathrin Winterl
Stamsried (KV Cham)	Florian Greil
Eutenhofen (KV Neumarkt)	Marina Achhammer
Mühlen (KV Neumarkt)	Birgit Granzow-Schön
Schwarzach (KV Neumarkt)	Manfred Fiegl
Unterölsbach (KV Neumarkt)	Anita Paldino
Alteglöfshaus (KV Regensburg-Land)	Catrin Plattner
Mötzing-Dengling-Haimbuch (KV Regensburg-Land)	Katharina Grünnert, Teresa Miethaner, Rafaela Listl, Theresa Buchner
Wenzenbach (KV Regensburg-Land)	Ute Winter
Altfalter-Schwarzach (KV Schwandorf)	Marco Hartl
Winklarn (KV Schwandorf)	Nicole Spachtholz
Oberisling-Leoprechting (KV Regensburg)	Maria Gietl

Röbersdorf (KV Bamberg)
Haidenaab-Göppmannsbühl (KV Bayreuth)
Schreez (KV Bayreuth)
Neida (KV Coburg)
Poxdorf (KV Forchheim)
Bruck (KV Hof)
Jägersruh (KV Hof)
Rudolphstein (KV Hof)
Tauperlitz (KV Hof)
Harsdorf (KV Kulmbach)
Sanspareil (KV Kulmbach)
Wonssees (KV Kulmbach)
Roth (KV Lichtenfels)
Dürrwangen (KV Ansbach)
Lohr (KV Ansbach)
Wolframs-Eschenbach (KV Ansbach)
Gallmersgarten (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)
Steinach/Ens (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)

Ramona Steck
Thomas Emmerig
Birgit Schreglmann
Steffi Meiller
Ingrid Frister
Christine Herrmann
Jörg Edelmann
Gunther Simon
Norbert Grobba
Michael Hinz
Iris Frankenberger
Katharina Hübner
Isabell Kremer
Markus Kriegler
Katrin Ebert
Elfriede Appold
Helga Schlehlein
Friederike Hahn

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Den scheidenden Vorsitzenden sprechen wir unseren Dank und Anerkennung aus.

Gärtnerische Online-Seminare

Den Auftakt bildete 2024 Petra Motzek, Baumschulmeisterin und Fachlehrerin an der Staatlichen Berufsschule in Höchstädt mit dem Thema »Schöne Gehölze im Winter«. Sie stellte Raritäten vor, die durch Wuchsform, Laub und Rindenschmuck oder auch durch ihre winterliche Blüte den Garten zu einer sonst tristen und grauen Jahreszeit verzaubern, so z. B. den Liebesperlenstrauch mit seinem aparten lila Fruchtschmuck, den Sibirischen Hartriegel mit seinen knallroten Trieben oder den Winter-Duftsneeball mit seinen zartrosa, überschwänglich duftenden Blüten.

Im Februar brachte uns Christian Herb, Biogärtner der Gärtnerei Herb in Kempten, eine seiner Lieblingskulturen näher: »Chilis, die etwas kleineren Geschwister der Gemüsepaprika«. Diese unterscheiden sich in der Form von länglich-spitz bis hin zu rundlich oder glockenförmig, und nicht zuletzt natürlich in der Schärfe: Während manche harmlos mild bleiben ('Tequila Sunrise' oder 'Pimento de Padrón'), sind andere so scharf, dass schon zur Ernte Schutzbrille und Handschuhe empfohlen werden ('Naga Viper', 'Trinidad Scorpion'). Er erklärte die Chili-Kultur von der Aussaat bis zur Ernte.

Die meisten Zuhörer hatten wir beim Webinar »Lebensräume von Wildbienen« mit Dr. Matthias Küchler (Bild links), Wildbienen-Experte und Umweltpädagoge aus Tübingen. Da ca. 75 % der Wildbienen als Nistplätze den Boden bevorzugen, wurden diesen vom Referenten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Er erläuterte ausführlich, wie ein »Sandarium« richtig angelegt wird. Es sollte bei einer

Größe von mindestens 40 x 40 cm einen sonnigen Standort haben und mindestens 30 cm tief sein: Auf eine Drainageschicht aus Ziegelbruch oder Steinen in max. Hühnereigröße wird ungewaschener Kieswerksand mittlerer Körnung, kein Spielplatzsand, aufgebracht und Brombeer- oder Rosentriebe daraufgelegt.

»Torffrei gärtnern – geht das?« Mit dieser Frage beschäftigt sich das Forschungsprojekt »HOT – Hobby-Gartenbau mit torf-reduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe«, an dem die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-

Geislingen und das Green-Survey-Institut für Marktforschung beteiligt sind. Dr. Maria Lippl (GreenSurvey) stellte das Projekt vor.

Im Anschluss gab Prof. Dr. Elke Meinken (Bild links), ehemalige Dozentin an der HSWT einige gezielte Empfehlungen zur Verwendung torffreier Substrate. Rindenhumus und Grüngutkompost haben höhere Nähr-

stoffgehalte, die es zu berücksichtigen gilt, mit Holzfasern kann es hingegen zu einer Stickstoff-Festlegung kommen, bei gleichzeitig geringerer Wasserkapazität. Ihr Fazit: Bei einer Anpassung der Bewässerungs- und Düngestrategie sind den torffreien Substraten als aktiver Beitrag zum Klimaschutz in jedem Fall der Vorzug vor herkömmlichen, torfhaltigen Erden zu geben. Wir bieten in diesem Jahr noch weitere Online-Seminare an. Ausführlichere Informationen und die Anmeldung gibt es auf unserer Homepage www.gartenbauvereine.org.

Ihr Landesverband

Folgen Sie uns – auf Instagram und Facebook

Von Garten bekommt man nie genug. Wir sind deshalb auch auf Social Media präsent. Auf Instagram und Facebook posten wir mehrmals in der Woche, was im Garten gerade zu tun ist, haben gute Tipps im Angebot und zeigen Ihnen tolle Naturgärten. Hier können Sie direkt mit uns kommunizieren, kommentieren und liken. Ganz besonders freuen wir uns darüber, wenn Sie unsere Beiträge mit anderen teilen – denn geteilte Gartenfreude ist ja die allerschönste Freude.

Sie finden uns hier:

Instagram: [blgl_gartenbauvereine](https://www.instagram.com/blgl_gartenbauvereine)

facebook: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.



Jugendarbeit in den Gartenbauvereinen stärken

Einmal im Jahr lädt der Bezirksverband Unterfranken alle Jugendbeauftragten der Kreisverbände ein. Auch einige Kreisvorsitzende und Geschäftsführer kamen nach Hambach im Landkreis Schweinfurt, um Neues zu erfahren, vor allem zum Thema »Mitgliedschaft im Jugending«. Wie der Ausbau der Jugendorganisationen auf Kreisverbands-Ebene aussehen könnte, stellte der Landesjugendbeauftragte Werner Thumann (Bildmitte) vor. Durch seine langjährige Erfahrung in diesem Bereich konnte er viele Einblicke geben und die zahlreichen Fragen beantworten.



Während eines gemütlichen Frühstücksbrunch fand in kleiner Runde ein intensiver und konstruktiver Austausch statt. Über aktuelle Themen des Landes- und Bezirksverbandes informierte die Jugendbeauftragte Tamara Ditzel. Monika Mattenheimer stellte die Jugendarbeit im Obst- und Gartenbauverein Hambach vor und präsentierte die zahlreichen Veranstaltungen, die den Familien über das ganze Jahr geboten werden.

Die Vorstellung der Jugendarbeit eines örtlichen Vereins ist ein wichtiger Teil des Workshops, um den Austausch der Kreisverbände und Ortsvereine zu stärken. Durch die verschiedenen Strukturen in den Gartenbauvereinen wird die Jugendarbeit oft sehr unterschiedlich umgesetzt. Dies ist aber durchaus positiv zu betrachten und lässt die Jugendbeauftragten in den Vereinen voneinander profitieren und lernen. Es lohnt sich also, neugierig zu bleiben und über den Tellerrand zu schauen.

Tamara Ditzel, Kinder- und Jugendbeauftragte im BV Unterfranken

Tag der offenen Tür an der LWG in Veitshöchheim und in Tüngersheim am Sonntag 7. Juli 2024

An beiden Standorten gibt es von 9 bis 16 Uhr ein vielseitiges Programm unter dem Motto »Vielfalt.Innovation.Nachhaltigkeit« mit Führungen, Vorträgen & Mitmachaktionen zu unterschiedlichen Schwerpunkten wie Streuobst, Zukunftsbäume, Weinkeller oder Pflanzenwelten.

Alle Informationen unter www.lwg.bayern.de/tdot24

Allgemeine Gartenberatung

Informationsangebot für Freizeit-Gärtner:

Veitshöchheim: Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie,
Telefon 09 31/9 80 11 47

GemüseBlog: www.lwg.bayern.de/gartenakademie/41147

GartenCast: www.lwg.bayern.de/gartenakademie/38289/index.html

Infoschriften: www.lwg.bayern.de/gartenakademie/infoschriften

Weihenstephan: www.hswt.de/fgw

Alte Obstsorten

Baumschule Baumgartner Hauptstraße 2, 84378 Nöham
Telefon 0 87 26/205, Online-Shop mit über 700 Sorten auf:
www.baumgartner-baumschulen.de

Baumschule Johannes Schmitt Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf,
Verkauf: Bühlweg 1, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92,
www.obstbaumschmitt.de

Baumschule Johann Wagner Steinweg 24, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/22 81, Fax 53 83, www.wagner-baumschule.de
Baumschule Wolfgang Wagner Schulstraße 4, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

Baumschulen



Kutter Gartencenter GmbH
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)
87437 Kempten (Allgäu)
Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG
Europastraße 2
87700 Memmingen
www.kutter-pflanzen.de



Ihr Pflanzenparadies am Ammersee
Wörlein Gartencenter GmbH
Baumschulweg 9a
86911 Dießen
www.woerlein.de

...da blüh' ich auf!

Wohlhüter Garten-Land

Erlebnis-Garten-Center
Größter Rosenproduzent Bayerns - über 200 Sorten
Palmen-Café
Betriebsbesichtigung für Gruppen möglich

Medlinger Straße 52
89423 Gundelfingen
09073 91077
www.garten-land.de

Besonderes

PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten,
eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr.
Besuchen Sie auch unseren Onlineshop
www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach
Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696

Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG
Bodenstarter

- Mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- Fördert die Bodenfruchtbarkeit
- Reguliert den pH-Wert des Bodens
- Zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörrnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Düngemittel

ORGANISCH MINERALISCHER
Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- Wirkt sofort und über viele Wochen
- Hilft zuverlässig gegen Moos
- Seit Jahren der Geheimtipp unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörrnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Erden

Feiner Gartenkompost 45 l
39 SACK € 129,- netto / Palette
ab Werk 94081 Fürstentzell

Lieferung im PLZ-Gebiet 84,94,93
Außerdem führen wir Blumenerde, Pflanzerde
und Rindenmulch in 20, 45, 60 & 70 l Gebinden

BBG Donau-Wald
www.erdenprofis.de
Tel. 09903 / 920170

Fuchsien

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL
Straßbach 6 | 85229 Markt Indersdorf | ☎ 081 36/55 45
Fuchsien, Pelargonien, Gemüsepflanzen
Fuchsiengarten, winterharte Fuchsien
WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE

Gartenraitäten

Natürlich gestalten mit Naturstein
Alte und neue Granittröge – Brunnen – Säulen –
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, www.czernei.de

Hochbeete

ESTAST Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab
195,- € und Hochbeet-Zubehör
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330
www.estast.de • office@estermeier.de

HOCHBEETE UND WANDBEETE
AUS LÄRCHENHOLZ
HOLZ KASTENMÜLLER

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen
Tel. 08065 1274 www.kastenmueller-holz.de
Fax 08065 422 info@kastenmueller-holz.de

Das Hochbeet aus verzinktem Metallrahmen
mit 50 mm starken Brettern in Douglasie oder Lärche, aber auch
Betonplatten 50 mm stark sind möglich, Standard-Hochbeet mit nur
8 Schrauben aufgestellt. Kein Kunststoff wg. Weichmachern.
Tel. 08726/1568 · hauslbauer-noeham@t-online.de · www.hauslbauer-sohn.de

Rasen

DER RASENMACHER
Schwab Rollrasen

Spitzenqualität aus Bayern
Über 300 Rasenvariationen erhältlich
Lieferung innerhalb von 48 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörmbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Gartenmarkt

Professionelle Beschilderung
FÜR STREUOBSTWIESEN & GÄRTEN

- maximale Haltbarkeit
- UV-beständig
- vandalismussicher

Schilder-Heinrich · 95189 Köditz
www.schilder-heinrich.de · 09295 210

Gartenmarkt

ALGENFREIE
Garten- & Schwimmteiche

NEU! ALGENKILLER Protect
Die effektive Schlammbremsung
SCHLAMMFIX
teichpflege

Nichts ist so gut wie das Original

+49 (0) 6022 21210
www.weitz-wasserwelt.de

Gartenzubehör



Säge Tsuguri

Die Klinge ist schlank und lang ausgeformt und sehr leicht – optimal für den engen, komplizierten Arbeitsplatz. Die Säge kommt ohne Schrauben, Muttern oder andere Extrateile aus. Stattdessen wird der zweiteilige, handgeschmeidige Griff mittels eines genialen Zapfensystems zusammengefügt. Somit dauert der Sägeblattwechsel keine 20 Sekunden.
Blattlänge 30 cm
Bestell-Nr. 361009 **€ 98,00**
Ersatzblatt: Bestell-Nr. 361010, **€ 49,00**



Ernte-Sichel

Dieses Messer mit 11 cm langer, gezahnter Klinge ist ein praktischer Helfer bei der Ernte von Kräutern oder dem Abräumen abgeblühter Beete und Stauden. Der 14 cm lange Holzgriff bietet eine stabile Handhabung.
Bestell-Nr. 344001, **€ 10,00**



Fledermaushöhle

Diese Universal-Fledermaushöhle eignet sich hervorragend zum Einstieg in den Fledermausschutz. Die Vorderwand lässt sich zur Kontrolle und zum Reinigen abnehmen. Aus besonders atmungsaktivem und haltbarem SCHWEGLER-Holzbeton. Außendurchmesser: Ø 16 cm, Höhe: 33 cm, Gewicht: ca. 3,8 kg
Bestell-Nr. 495003, **€ 41,10**



Schürze

Gartenschürze aus bestem Canvas. Mit attraktiven Lederverstärkungen. Exzellente Verarbeitung, große, tiefe Taschen, verstellbares Nackenband. Maße: ca. 58 x 52 cm. Maschinenwäsche bei 30 °C möglich.
Bestell-Nr. 104010, **€ 21,50 €**



Mini-Bypass Schere

Mit dieser handlichen Universal-Gartenschere haben Sie stets einen vielseitig einsetzbaren Begleiter bei der Gartenarbeit zur Hand. Egal ob für die Obst- und Blumenernte oder zum Auslichten von verblühten Trieben. Mit ihren schlanken Klingen wird die Beschädigung von umliegenden Pflanzenteilen verhindert, während die kurze Griffbauform gut und sicher in der Hand liegt. Länge: 15 cm, Klinge: 4 cm, Gewicht: 130 g
Bestell-Nr. 344003, **€ 19,00**

Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Str. 21 · 80336 München · Telefon (089) 54 43 05-14/15
E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org · online www.gartenratgeber.de/shop · Versandkosten € 4,00

Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

Chefredaktion: Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); Redaktion: Bärbel Faschingbauer; redaktion@gartenbauvereine.org

Anzeigenverwaltung: Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 41

Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 24,00 für Nichtmitglieder Einzel-Abo € 21,50 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,80 / Sammelabo: € 17,80

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: Communicator Network, München
Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim
Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo360.de

Mitgliederzuwachs durch die neue Kinder- und Jugendgruppe »Gartenzwerge« im Gartenbauverein Westheim



Der Verein für Gartenbau und Landespflege Westheim (KV Bad Kissingen) hat seit kurzem eine Kinder- und Jugendgruppe. Im März 2024 trafen sich die Kinder zur ersten Gruppenstunde im Vereinsheim und beschlossen zunächst ihren Namen: »Gartenzwerge« heißt die Gruppe nun, und jedes Gründungsmitglied erhielt eine Urkunde. Die Gruppenleiterin Nancy Reuter hat die Gruppe in eine jüngere (ab 4 Jahren) und eine ältere Kindergruppe aufgeteilt und hält die Gruppenstunden nacheinander zusammen mit Verena Kaiser in 14-tägigem Intervall ab.

Hochbeete für die Kleinen und Größeren

Zum Start in die Gartensaison wurden kleine Hochbeete für die Anpflanzung vorbereitet und die Holzrahmen gestrichen. Die Kindern säten Salat, Tomaten, Paprika etc. und zogen die Pflänzchen vor. Die jüngeren Kinder bekamen spezielle Beetrahmen aus alten, buntgestrichenen Autoreifen, von denen jedes Kind eines mit Pflanzerde gefüllt und angesät und mit Jungpflanzen bestückt hat. Diese stehen nun auf dem Vorplatz unseres Vereinsheims. Für die ältere Kindergruppe gibt es ca. 20 Holzrahmenbeete, für jedes Kind eins. Zwischen den Beetreihen haben die älteren Kindern ein großes Gemeinschaftsbeet angelegt, in dem Kartoffeln angebaut werden.

Jedes Kind ein eigenes Beet



Zur Gruppenstunde treffen sich die Kinder aktuell jeweils an den Beeten zum Bearbeiten und Gießen, zusätzlich gießen die Kinder ihr Beet bei Bedarf auch außerhalb der Gruppenstunden. Jedes Kind ist für sein Hochbeet selbst verantwortlich. Während der Ferien wird ein Gießplan erstellt und bei Abwesenheit eine Vertretung bestimmt.

Mitgliederzuwachs

Durch die Gründung der Kinder- und Jugendgruppe hat sich unsere Mitgliederzahl im Verein um 29 (davon 16 Kinder) erhöht. Insgesamt haben sich 22 Kinder zur Gruppenstunde angemeldet, 16 davon sind Mitglieder im Verein geworden, bei sechs Kindern ist jeweils ein Elternteil beigetreten. *Gudrun Cimander, Schriftführerin, Verein für Gartenbau und Landespflege Westheim*

Die Wilden Hummeln aus Nennslingen kochen Gründonnerstagssuppe zum Verschenken

Mit viel Eifer und Begeisterung machten sich die Kinder des Obst- und Gartenbauvereins Nennslingen (KV Weißenburg-Gunzenhausen) vor Ostern 2024 daran, Kräuter für eine Gründonnerstagsuppe zu sammeln. Unter fachkundiger Anleitung lernten sie, welche Kräuter essbar sind und wie man sie schonend erntet. Dabei wurden nicht nur die Sinne der Kinder geschärft, sondern auch ihr Bewusstsein für die Vielfalt der Natur und die Bedeutung nachhaltiger Ernährung. Nach dem Kräutersammeln ging es ans Kochen. Die jungen Köchinnen und Köche zauberten eine köstliche Suppe – in vegetarischer und in veganer Variante. Mit viel Liebe und Sorgfalt wurde geschnippelt, gerührt und probiert, um den Geschmack der frischen Kräuter bestmöglich zur Geltung zu bringen.



Der ganze Ort ist eingeladen

Wichtig an dieser Aktion war jedoch nicht nur die Zubereitung der Suppe, sondern auch ihre Bestimmung: Die Jugendgruppe entschied sich, die Suppe zu verschenken um daraus ein Gemeinschaftserlebnis für die ganze Bevölkerung zu machen. Alle Leute waren auf den Marktplatz eingeladen, wo Stehtische für ein gemütliches Zusammenkommen bereitstanden.



Die Aktion war ein voller Erfolg. Die ganze Suppe – fast 40 l – wurde vor Ort gegessen oder in mitgebrachten Gefäßen nach Hause geholt. Viele Menschen zeigten sich dankbar und spendeten großzügig für die »Wilden Hummeln«, um deren Arbeit und soziales Engagement zu unterstützen. Mit den Spenden hat die Jugendgruppe eine Sitzbank mit Tisch für den Apfelgarten angeschafft und freut sich bei jeder der monatlichen Aktionen auf der Streuobstwiese darüber. *Sigrid Simon, Jugendbeauftragte OGV Nennslingen*



Gewinner unseres Flori-Rätsels Mai

Sebastian Thurner, Schrobenhausen; Hannah Mauler, Goldbach; Maja Blankenbühler, Lonnerstadt; Maria Heider, Altstädten; Grundschule Hofkirchen, Hofkirchen; Paula Baunach, Traunstein; Tizian Klein, Scheinfeld; Mira Hundt, Untermerzbach; Ina Karg, Immenreuth; Johanna Haber, Fischen. **Lösung: Nest D**

DIE GOLDENEN ÄPFEL DES SOMMERS



Normalerweise sind Äpfel erst ab September erntereif. Manche Sorten sind nicht so lange haltbar und sollten am besten gleich verarbeitet werden. Es gibt aber welche, die man erst Ende Oktober pflücken kann. Das sind die Lageräpfel, die bei guter Lagerung bis April des nächsten Jahres haltbar sind.

Eine außergewöhnliche Apfelsorte ist der **Kornapfel**. Der ist bereits ab Mitte Juli reif. Sein Name kommt daher, weil früher an den Feldrändern Apfelbäume gepflanzt wurden. Die überreifen Kornäpfel fielen dann in die noch ungeernteten Kornfelder.

Vor über 150 Jahren wurde diese frühe Apfelsorte in einer Gärtnerei in der Stadt Riga in Lettland gezüchtet. Eigentlich heißt sie **Klarapfel**, wegen der gelblichen bis weißlichen Farbe. In manchen Gegenden sagen die Leute auch **Klara-Apfel**, **Weizenapfel**, **Haferapfel** oder **Ährenapfel**.

Die Früchte, die vom Baum gefallen sind und im Gras oder im Feld liegen, sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bilche (beispielsweise Siebenschläfer oder Gartenschläfer), Igel und andere kleine Säugetiere.

Kornäpfel sind saftig und mild.
Außerdem sind sie für Allergiker geeignet.
Leider haben sie aber nicht so viel Vitamin C wie andere Apfelsorten, sie sind nicht sehr lange haltbar und werden schnell mehlig. Darum pflücke ich mir einen Korb voll direkt vom Baum. Daraus backe ich meine saftigen Kornapfel-Knuspermuffins.
Hier ist mein Rezept:



Mmmmh, so viele leckere Kornäpfel! Weißt du auch wie viele es auf dem Bild sind? Zähle doch mal nach!



Schreibe die Lösungszahl auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. Juli an den Obst- und Gartenbauverlag.



KORNAPFEL-KNUSPERMUFFINS

1. Den Backofen auf 160 °C bis 170 °C Umluft vorheizen. In die Vertiefungen des Muffinblechs Papierförmchen setzen oder mit Butter ausfetten.
2. 2 Esslöffel Honig in einem Topf schmelzen und 80 g Haferflocken oder gehackte Haselnüsse einrühren. Dann den Topf vom Herd nehmen und beiseite stellen.
3. 3 bis 4 Kornäpfel schälen und in ca. 1 cm breite Spalten schneiden. 200 g Dinkel- oder Weizenmehl mit 2 Teelöffel Backpulver gut vermischen. 80 g Butter schmelzen.
4. 2 Eier, 150 g Zucker, ein Päckchen Vanillezucker und 200 g Schmand (oder saure Sahne) in einer Rührschüssel schaumig verrühren. Die geschmolzene Butter unterrühren und 4 Esslöffel Apfelsaft dazugeben. Das mit Backpulver vermischte Mehl rasch unterrühren bis ein cremiger Teig entsteht.
5. Den Teig mit einem Esslöffel in die Förmchen füllen und je zwei Kornapfelspalten tief eindrücken. Die mit Honig vermischten Haselnüsse oder Haferflocken mit einem Teelöffel draufsetzen. Das Blech in den Ofen schieben und 20 Minuten backen. Dann den Herd auf Grillfunktion schalten und bei 220 Grad noch weitere 5 Minuten backen, bis die Nusskruste knusprig ist. Das Blech aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen. Guten Appetit!





Ihre Garten Baumschule ... *auch in Ihrer Nähe!*

Ein sicherer Weg zum Garten, in dem man sich wohlfühlt, führt zu den GartenBaumschulen – den Pflanzen-spezialisten. Dieser Weg lohnt sich für alle Gartenfreunde, die ihr grünes Paradies ästhetisch-abwechslungsreich, pflanzengerecht und damit pflegeleicht sowie zur langfristigen wachsenden Freude gestalten möchten.

63762 Großostheim/Am Trieb 9
Pflanzencenter & GaLaBau Kapraun
Tel. 060 26/65 96, info@kapraun.net

63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3
Helmstetter GmbH

Garten-Fachmarkt und Baumschule
Tel. 060 22/66 21-0, www.helmstetter.de

63920 Großheubach/Industriestraße 33
Baumschul-Center Kremer
Tel. 093 71/10 45
www.baumschulekremer.de

81927 München/Dorpatstraße 14
A. Bösel Garten – Baumschule
Tel. 089/93 17 11, baumschule-boesel@t-online.de
www.baumschule-boesel.de

82418 Murnau/An der Olympiast. 1
Sauer Pflanzenkulturen
Tel. 088 41/48 80 90 · Fax 4 88 09 99
Homepage: www.garten-sauer.de

83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3
Baumschule Fauerbach
Tel. 080 31/54 57
blattmaennchen@t-online.de

83543 Rott am Inn/Zainach 25
Baumschule Georg Ganslmaier
Tel. 080 39/28 15
www.ganslmaier.de

84048 Mainburg/Ebrantshauser Str. 4
Majuntke Baum – Garten – Floristik
Tel. 087 51/86 47 54
www.majuntke.de

84103 Postau/Trauseneck 32
Gartenbaumschule Patzlsperger GmbH
Tel. 087 02/9 11 50
www.patzlsperger.de

84339 Unterdietfurt/Mainbach 7
Baumschule Staudinger
Tel. 087 24/3 56
www.staudinger-pflanzen.de

84529 Tittmoning/Schmerbach 1
Baumschule Kreuzer
Tel. 086 83/89 89-0
info@kreuzer-pflanzen.de

85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2
Schwab Baumschule-Gartenmarkt
Tel. 084 50/80 02
www.schwab-baumschule.de

86316 Friedberg/Münchener Straße 51
Baumschule Ketzler GbR
Tel. 0821/60 30 86
baumschule.ketzler@t-online.de

86447 Aindling, Weichenberg 4
Christoph Baumschulgarten
Tel. 082 37/9 60 40
www.christoph-garten.de

86529 Schrobenhausen/Hörzhausener Str. 65
Baumschule Hörmann GbR
Tel. 082 52/50 50, Fax 082 52/8 14 80
www.whoermann.de

86637 Wertingen/Bauerngasse 47
Garten Reiter GmbH
Tel. 082 72/24 83
www.garten-reiter.de

86720 Nördlingen/Wemdinger Str. 35–37
Baumschule Ensslin
Tel. 090 81/22 00 5
www.baumschule-ensslin.de

89340 Leipheim/Grüner Weg 2
Schwäbische Baumschule Haage
Tel. 082 21/2 79 60
www.haage.de
Zweigbetrieb:

86853 Langerringen-Westerringen
Tel. 082 32/90 31 05

89415 Lauingen/Ostendstraße 14
Baumschule Bunk
Tel. 090 72/25 27
info@baumschule-bunk.de

89423 Gundelfingen/Medlinger Straße 52
Garten-Land Wohlhüter OHG
Tel. 090 73/9 10 77
info@garten-land.de, www.garten-land.de

90607 Rückersdorf/Mühlweg 49
Bräunlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 11/57 70 85
www.garten-braunlein.de

90617 Puschendorf/Fliederweg 11
Baumschule Michael Popp
Tel. 091 01/21 21
www.baumschule-popp.de

91058 Erlangen/Baumschulenweg 15
Garten Baumschule Menger
Tel. 091 31/7 16 60
www.menger-pflanzen.de

91090 Effeltrich/Oberer Bühl 18
Baumschul-Center Schmidtlein
Tel. 091 33/8 21
info@baumschule-schmidtlein.de

91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10
Baumschule Kreutzer
Tel. 091 22/26 58
info@baumschule-kreutzer.de

91154 Roth/Steinerne Eiche 7
Garten Steib
Tel. 091 71/83 49 011
info@garten-steib.de · www.garten-steib.de

91217 Hersbruck/Amberger Straße 68
GartenBaumschule Geiger GmbH
Tel. 091 51/8 30 03-0
info@gartengeiger.de

91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29
Baumschule Engelhardt
Tel. 098 57/5 02
www.bs-engelhardt.de

92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6
Garten Punzmann
Tel. 096 81/92 11-0
www.garten-punzmann.de

93497 Willmering/Ziffling – Bierl 2
Pohl Pflanzen
Tel. 099 71/80 61 80
www.pohl-pflanzen.de

96152 Burghaslach/Hartweg 1
Baumschule Schlierf
Tel. 095 52/4 43
www.baumschuleschlierf.de

96268 Mitwitz/Neundorf 25
Baumschule Engel
Tel. 092 66/85 19
www.baumschule-engel.de

97076 Würzburg/Am Sonnfeld 22
Garten Baumschule Ringelmann
Tel. 0931/27 95 90 07
www.pflanzen-ringelmann.de

97215 Weigenheim/OT Reusch/Zellesmühle 1
Baumschule Hof Zellesmühle
Tel. 098 42/70 66
baumschule@hof-zellesmuehle.de

97353 Wiesentheid OT Geesdorf/
Untersambacher Straße 10
Pflanzen Weiglein
Tel. 093 83/9 93 50
www.pflanzen-weiglein.de